

Schlesische privilegirte Zeitung.

No. 61. Mittwochs den 27. May 1818.

Bekanntmachung.

Die sehr schadhafte lange Brücke am äußern Oderthore wird abgebrochen und damit Montags den 1sten Juny d. J. der Anfang gemacht werden. Von diesem Tage an ist daselbst die Passage für Wagen, Pferde und Radwern gesperrt und bloß für Fußgänger über die dort angelegte Laufbrücke gestattet. Wagen und Radwern, so wie Pferde und Schlachtvieh, können daher, bis zur Vollendung der neu zu erbauenden Brücke, nur durch das Sandthor von und nach der Oder-Seite aus- und eingehen.

Breslau den 26sten Mai 1818.

Königlich Preußische Kommandantur und Polizei-Präsidium.
v. Siöholm. Streit.

Berlin, vom 23. May.

Se. Majestät der König erhalten fortwährend von Höchstdero Frau Tochter, der Großfürstin Alexandra, die beruhigendsten Nachrichten. Ihro Kaiserl. Hoheit sowohl, als der neugeborne Großfürst, befinden Sich Beide, den Umständen nach, im besten erwünschtesten Wohlseyn.

Se. Majestät der König haben dem Präsidenten und General-Commissarius für Pommern von Brauchitsch, dem Geheimen-Ober-Rechnungs-Rath Schönn den rothen Adler-Orden dritter Klasse und dem Stadt-Chirurgus Todt zu Berlin, das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruhet, den Lieutenant außer Diensten Grafen von Hoverden zum Kammerherrn zu ernennen.

Se. Majestät der König haben dem Hauptmann von Borstell auf Großen-Schwarzlosen und dem Major und Kammerherrn von Bockelberg den Königl. Preußischen St. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Der Königl. Hof hat am 19. d. die Trauer auf acht Tage für Ihro Hoheit die regierende Frau Herzogin von Sachsen-Hildburghausen, geborne Herzogin von Mecklenburg-Strelitz angelegt.

Ihre Hoheiten der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin und der Herzog Gustav von Mecklenburg-Schwerin sind von Ludwigslust; der Ober-Präsident Zerboni di Sposetti von Posen hier eingetroffen.

Die Königl. Akademie der Künste hat die durch Schriften und ausgeführte Bauten rühmlich bekannten Architekten, den Großherzoglich Hessischen Ober-Baurath Herrn George Moller zu Darmstadt und den Großherzoglich Badenschen Ober-Bau-Director Herrn Friedrich

Weinbrenner zu Carlsruhe, zu auswärtigen ordentlichen Mitgliedern aufgenommen, und ihnen die Patente darüber ausfertigen lassen.

Aachen, vom 16. May.

Unter der französischen Herrschaft war, durch das Dekret vom 22. November 1811, die Stadt Aachen ihrer Bäder und Mineralquellen beraubt und letztere für Staats-Eigenthum erklärt worden, mit dem Zusatze, die Stadt solle noch bis 1836 im Besitz bleiben, um in dieser Zwischenzeit sämmtliche auf den Bädern haftende Schulden zu bezahlen. Es ließ sich erwarten, daß Preußens gerechter König eine solche gewaltsame Disposition nicht aufrecht erhalten werde, und da die Zeit herannaht, wo die laufenden Bäder-Verpachtungen erlöschen, so verwendete sich die hiesige Regierung bei dem Ministerio des Innern für die Zurückgabe des gedachten städtischen Eigenthums, welche auch durch eine königl. Cabinets-Ordre vom 10ten April allergnädigst bewilligt worden ist.

Hamburg, vom 18. May.

Heute Nachmittag schifften Se. kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael Sich nach Harburg ein, nachdem Sie seit Freitag, den 15ten dieses, unsere Stadt mit Ihrer Gegenwart erfreut hatten. Seit 1713, seit Peter dem Großen, hatte Hamburg nicht das Glück gehabt, einen russischen Prinzen in seinen Mauern zu sehen. Desto allgemeiner und inniger war die Freude bei der Ankunft des erhabenen Bruders des großmüthigen Monarchen, dem wir unsere Befreiung und Rettung verdanken.

Der Großfürst, begleitet von den Generals Paskewitz und Oledinsky, stieg am 15ten des Abends, von Boitzenburg kommend, im Hôtel de Russie ab, wo Ihn der russisch-kaiserliche Chargé d'Affaires, Herr v. Struve, empfing und mit Ihm zu Abend speisete. Obschon Se. kaiserl. Hoheit sich alle öffentlichen Auszeichnungen verbeten hatten, so geruhten Sie doch, eine Complimentirung abseiten des Senats durch den Herrn Syndicus Doormann und am folgenden Tage ein Mittagsmahl außerhalb der Stadt an der Alster anzunehmen, woselbst ein Theil des anwesenden diplomatischen Corps Sr. kaiserl. Hoheit vorgestellt wurde. Den übrigen Theil des Aufenthalts widmete der Großfürst, in Begleitung des russisch-kaiserl. Chargé d'Affaires, zur Besichtigung der merkwürdigsten Gegenstände und der schönsten Gegenden unserer Stadt. Der Hafen, die Elbbrücke, die Peters- und Michaelis-Kirche, das Museum des Herrn Röding zogen die Aufmerksamkeit Sr. kaiserl. Hoheit nicht weniger auf sich, als das benachbarte Altona und die geschmackvollen Garten-Anlagen des Herrn Bauer in Blankenese. Auch bei dem Grabmale Klopstocks in Ottensen und bei dem Sarge des bei Jena gefallenen und in der dortigen Kirche beigesetzten verewigten Herzogs von Braunschweig verweilte der Fürst mit sichtbarer Rührung und Aufmerksamkeit.

Die Wünsche aller guten Hamburger folgen dem liebenswürdigen Prinzen, der durch Sein einnehmendes Aeußere, durch Seinen Geist und Seine hohe Bildung alle, die das Glück hatten, sich Ihm zu nähern, für sich gewann, auf Seiner weitern Reise über Bremen und Oldenburg nach Holland, von wo Se. kaiserl. Hoheit die Reise nach England fortsetzen werden.

Wien, vom 20. May.

Am 20sten April d. J. wurde in der Benediktiner-Abtey zu Altenburg in Unter-Oesterreich ein Fest begangen, das seiner Seltenheit wegen gewiß höchst merkwürdig ist. Der Abt daselbst, Berthold Reisinger, ein ehrwürdiger Greis von 80 Jahren, erlebte das funfzigste Mal den Tag, an welchem er im dreißigsten Jahre seines Alters (1768 den 20. April) einmüthig zum Vorsteher erwählet wurde. Umgeben von allen Prälaten Unter-Oesterreichs bemühte sich Berthold an diesem Tage dem feierlichen Zuge in die Kirche selbst beizuwohnen, wo der Primas des Prälatenstandes, Abt zu Melk, die Kanzel bestieg, und aus dem Leben und dem Schicksale Bertholds die Segnungen der göttlichen Vorsehung über wahre Gottesfurcht so innig und kräftig schilderte, daß sich die Rührung der Zuhörer in lebendige Begeisterung über die wahren Verdienste des edlen Abtes als Priester, Vorsteher, Vater der Stifts-Unterthanen, und als so allgemein gepriesener Menschenfreund auflöste. Hierauf hielt der Bischof von St. Pölten das Hochamt, welchem der Bischof von Brünn und der Weihbischof von Wien beiwohnten, und beschloß den Gottesdienst mit dem ambrosianischen

lobgesange. Von da ging der Zug zurück in einen Saal, wo unter einem Thronhimmel das Bildniß unsers allergnädigsten Monarchen aufgestellt war. Hier wurde dem verdienstvollen Jubelabte durch den von Sr. Majestät dem Kaiser dazu beauftragten Herrn Landmarschall, Grafen von Dietrichstein, das Kleinkreuz des Leopold-Ordens überreicht, durch welche Decoration Se. Majestät dem Abte Berthold sowohl, als in seiner Person dem gesammten niederösterreichischen Prälatenstande ein besonderes Merkmahl Allerhöchstihrer Huld und Gnade haben geben wollen.

Die Erzherzogin Luise, Herzogin von Parma, wird diesen Sommer bestimmt hier erwartet, und zu Baden, wo bereits ein Haus für dieselbe gemiethet ist, während des Aufenthalts des Kaisers und der Kaiserin daselbst, verweilen.

Unser Botschafts-Rath, Freiherr von Neveu, heirathet in Rio-Janeiro ein dortiges Fräulein, die ein Vermögen von nicht weniger als 5 Millionen Piaster besitzt.

Vom Mayn, vom 17. May.

Zur Unterstützung der durch Ueberschwemmung der Erf verwüsteten Bürgermeisterey Münstereifel, wobei zehn Personen und eine Menge Vieh umgekommen, und die Hoffnung der Erndte verloren worden, erbittet die Regierung zu Köln Beiträge an Geld und Lebensmitteln. Vorläufig wird der angerichtete Schade auf 200,000 Thlr. geschätzt.

Die Gläubiger der Stadt Kassel haben auf ihre Klage von der Regierung den Bescheid erhalten: daß durch Ernennung einer Commission zum Ordnen des den Kasernenbau betreffenden Theils des städtischen Schuldenwesens, das Rechtsverhältniß zwischen dem ursprünglichen Schuldner, nämlich der Stadt, und den Gläubigern, nicht vermindert werden könne; daher der Magistrat als der richtige Beklagte erscheine.

Von der französischen Grenze wird Folgendes gemeldet: Man spricht in unserer Gegend mit vielem Lobe von der Mäßigung und Unpartheilichkeit des Herzogs von Wellington. Er soll im Laufe der Unterhandlungen, womit er beauftragt war, und die er nun zu Ende gebracht, folgende merkwürdige Worte gesagt haben: „In der Lage, in welche das Zutrauen der verbündeten Mächte mich gesetzt hat, gehöre ich keiner Nation besonders, sondern ganz Europa an, um den allgemeinen Frieden zu sichern.“

Am 2. May um dreiviertel auf 12 Uhr entlud sich über Kitzingen, mit einem fürchterlichen Schlage, ganz unerwartet eine schwere Gewitterwolke. Der Blitzstrahl traf das Haus des Webermeisters Fink, ohne zu zünden, und schlug, am Drathe der Klingel geleitet, die drei Kinder, welche an der Hausthür sorglos spielend saßen, nieder. Der älteste Knabe von 10 Jahren blieb todt; Kopf und Brust zeigten deutliche Spuren des tödtlichen Strahles, denn der Knabe war dem Drathe zunächst. Das Mädchen von 12 Jahren, an der rechten Seite sehr beschädigt, liegt noch sehr krank darnieder. Das kleinste Kind ist wieder wohl. Ein viertes Nachbarskind wurde am linken Schenkel verbrannt, jedoch ohne Nachtheil, denn es war vorher von der Stufe gegangen. Bei allen waren die Haare ganz versengt; die Kleider, besonders die des Mädchens, in viele Stückchen zerschlitzt, ohne Spuren eines zerstörenden Feuers; nur die wollenen Zeuge hatten einen bräunlich brandigen Rand.

Aus dem Nassauischen, vom 9. May.

Unsere Landstände haben sich während ihrer Sitzungen vorzüglich mit der Prüfung der in dem größten Detail ihnen vorgelegten Bedürfniß-Etats für den Landes-Verwaltungs-Dienst des laufenden Jahres, mit der Durchsicht der Landeskassen-Rechnungen und Ausgaben-Uebersichten von den verflossenen Jahren 1816 und 1817, und mit Festsetzung der zu Deckung der Bedürfnisse des laufenden Jahres zu bewilligenden Abgaben beschäftigt. Die Resultate der Prüfung sind ganz zum Vortheil der Landesverwaltung ausgefallen, und alles berechtigt zu der Voraussetzung, daß die Glieder der Ständeversammlung den Landtag mit der Ueberzeugung verlassen, daß die Verwaltung das volle Vertrauen des Fürsten und des Landes verdient. Diese Ueberzeugungen haben die Deputirten auch in einer Adresse ausgesprochen, die sie dem Herzoge ungefähr 14 Tage vor der Auflösung der Versammlung überreicht haben, und in welcher zugleich der Wunsch ausgesprochen worden ist, daß auch die Justizverwaltung eben so zweckmäßig geordnet werden möge, wie es die

übrigen Verwaltungszweige bereits sind. Ungefähr um die Summe von 300,000 Gulden sind die Etats der zu bewilligenden Summen, wie sie sich aus den Anforderungen der verschiedenen Verwaltungsbehörden ergeben hatten, von den Ständen gemindert worden. Die Minderungen haben vorzüglich das Landesbauwesen betroffen, so wie den Aufwand, welcher aus dem Zusammenziehen der Reserve (Landwehr) und aus dem Landgestüt der Landeskasse erwachsen wäre. Wenn auch als Folge dieser Einschränkungen der Bau neuer Landstraßen und ähnlicher Bauten in dem laufenden Jahre weniger rasch betrieben werden wird, so ist diese Beschränkung des diesjährigen Landesaufwandes doch nicht zu mißbilligen, da dem Lande durch die Theurung in dem verflossenen Jahre außerordentlicher Aufwand erwachsen war, für dessen Deckung die Landstände durch Bewilligung einer außerordentlichen Steuer sorgen mußten. Nach der Verfassungs-Urkunde werden die Abgaben in der Art bewilligt, daß die Stimmen in beiden Abtheilungen des Adels und der Deputirten zusammengezählt werden, und Mehrheit der Stimmen entscheidet. In der diesjährigen Ständeversammlung hat sich bei den Beschlüssen über Bewilligung von Abgaben eine solche Stimmenmehrheit der bürgerlichen über die adelichen Deputirten ergeben, daß die Stimmen der Adels-Abtheilung in keinem Falle den Ausschlag geben konnten. Die Versammlung der Nassauischen Landstände hat uns also den Beweis geliefert, daß neu errichtete Stände in deutschen Staaten, wenn die Regierung ihnen mit Vertrauen entgegen geht, und sie wie die Nassauischen aus einsichtsvollen und leidenschaftslosen Männern zusammengesetzt sind, auch bei dem tiefsten Eindringen in alle Gegenstände der Landesverwaltung nur Gutes für Fürsten und Unterthanen wirken müssen. Die Nassauischen Landesdeputirten haben sich gleich nach ihrem Zusammentritt mit Controlle der Finanzverwaltung beschäftigen können, und nicht nöthig gehabt, zu Erörterungen theoretischer staatswissenschaftlicher Fragen ihre Zuflucht zu nehmen, und die Zeit der Sitzungen damit auszufüllen, deren Behandlung gewöhnlich in repräsentativen Versammlungen zu keinen guten Resultaten führt. Diesem Gang der ständischen Verhandlungen hat man es besonders zuzuschreiben, daß der erste Landtag so befriedigende Resultate geliefert hat.

Warschau, vom 11. May.

Zufolge einer auf dem Reichstage gemachten Vorstellung soll in Ansehung der Juden eine neue Organisirung Statt finden. Das Gouvernement will sie zu nützlichen Einwohnern machen, da sie bisher seit beinahe 6 Jahrhunderten nur Handelschaft trieben, und sich mit dem Feldbau nicht beschäftigen wollten. Im 12ten, 13ten und 14ten Jahrhundert haben die Israeliten, wider welche die Verfolgungen vorzüglich in Deutschland Statt hatten, eine Freistätte in Polen gefunden, und erhielten von dem Großvater Casimirs des Großen, Königs von Polen, Boleslaus IV., im Jahre 1264 außerordentliche Freiheiten, welche ihnen Casimir der Große im Jahre 1243 bekräftigte, König Alexander aber im Jahre 1505, wegen entstandener Mißbräuche, aufhob. Der Verfasser der kürzlich erschienenen polnischen Broschüre macht den Vorschlag, einen Theil der polnischen Juden nach der Tatarey zum Feldbau zu schicken.

Petersburg, vom 4. May.

Am 25sten v. M. hatten wir hier den vortrefflichsten Tag, heiteres schönes Wetter; in der folgenden Nacht kalten Südwind und so starken Schnee, daß der am Nachmittag fallende Regen ihn nicht zu schmelzen vermochte; den 27sten häufige und starke Blitzstrahlen und Donnerschläge, so stark wie mitten im Sommer, und einige Stunden hintereinander.

Am 6. April war die Ober-Wolga noch nicht vom Eise befreit, und es lagen an den verschiedenen Anfahrten für 25,279,625 Rubel Getreide, Mehl, Hanf ꝛc. bereit, um bei Eröffnung der Gewässer hierher zu gehen.

In dem Petrowskaschen Bergwerke ist die Frau des Bergmanns Sawarin mit 4 Knaben, die sämmtlich gesund und getauft sind, entbunden worden.

Stockholm, vom 8. May.

Der König hat den Kronprinzen zum Anführer des zur bevorstehenden Krönung hier angelangten sogenannten Kriegsbefehls, bestehend aus dem Chef und einem Hauptmann jedes Re-

giments, ernannt. Auch sind Deputirte des Sorthings in Norwegen und einige Regimenter bereits hier eingetroffen. Ueberhaupt strömen die Reisenden so zahlreich hierher, daß selbige Tagelang auf den nächsten Poststationen lagern müssen, bis genug Pferde aufzutreiben sind.

Paris, vom 13. May.

Bald werden die Sitzungen der Kammern geschlossen werden. Man bemerkt: daß die Mitglieder diesmal mit weniger Hitze zu Werke gegangen, aber mehr Mäßigung und Untersuchungsgeist als im Jahre 1816 und 1817 bewiesen, und schließt daraus auf fortschreitende ruhige Stimmung der Gemüther.

Außer den Gegenständen, die nun durch die neuesten Verhandlungen im Reinen sind, giebt es auch noch mehrere, worüber erst in der Folge unterhandelt werden soll. Dahin gehört 1) die Bezahlung der Anleihe von 1,500,000 Franken, welche die französischen Prinzen unter österreichischer Garantie gemacht, nebst den Interessen. 2) 200,000 Fr., welche die Herzogin von Parma zu fordern hat. 3) Die Rückstände von zwei Capitalien, nämlich das eine von 1 Mill. Gulden, das zu dem Privat-Vermögen des Kaisers von Oesterreich gehört und eines andern dem Großherzog von Toscana gehörenden von 25,000 Gulden, die bei dem Monte di Firenze stehen.

Bei den Pairs nahm die verwittwete Herzogin von Orleans das Hotel Montmorency, als ihr ehemaliges Eigenthum, in Anspruch, weil es nur mit Beschlag belegt, aber nicht confiscirt worden. Der Graf Languinay erinnerte aber, daß allerdings, und ungeachtet seines Widerspruchs, Confiscation Statt gefunden habe. Bonaparte zwang die Bank, ihm das Gebäude mit 2 Mill. Fr. zu bezahlen; diese ist also, Kraft der Verfassungsurkunde, welche die während der Revolution erfolgte Veräußerung der National-Domainen sichert, rechtmäßige Eigenthümerin.

Jede neue Sitzung, sagt der Moniteur dem Journal des Maires nach, naturalisirt das Volksvertretungs-System mehr bei uns, und muß das Volk mehr an eine Regierungsform knüpfen, deren Vortheil es aus eigner Erfahrung kennen lernt. Das Volksvertretungs-System entfernt von der Vertheidigung der Rechte des Volks allen Schein von böser Absicht und Aufruhr, und ertheilt den Handlungen der Gewalthaber den ehrwürdigen Charakter der Gerechtigkeit. Die Tribüne öffnet allen Anforderungen freien Zutritt; die Publicität verhütet allen Anlaß zum Mißtrauen. Verhandlungen über Gesetze, Abgaben, Verwaltungs-Grundsätze, Verhalten der Staatsbeamten, können das Volk nicht aufklären, ohne auch der Regierung Vortheile zu schaffen. Nützliche Bemerkungen werden beachtet, grundlose Einwendungen werden bestraft, falsche Gerüchte widerlegt, und das Volk lernt die Nothwendigkeit der von ihm geforderten Opfer kennen. Die Stimme der Krittelei, die sich unaufhörlich in öffentlichen Versammlungen hören läßt, hält die Machthaber unaufhörlich auf der Hut gegen menschliche Irrthümer die sie beschleichen können, und gegen den Rausch, der zuweilen die Macht begleitet und verführt. Selbst die Opposition stützt, indem sie widersteht; denn der Ausgang dieser vor den Augen der Nation geführten Kämpfe sucht nicht mehr den Sieg einer besondern Meinung, sondern wird der wahre Triumph der allgemeinen Vernunft rc.

Die Liberalen haben ihren Anhängern in der Deputirten-Kammer im Hotel zum Regenbogen ein großes Gastgebot gegeben, woran 336 Personen Theil genommen haben.

Der Mechanikus Treschard hat einen Plan zur Sicherung der Schauspielhäuser gemacht, der gänzlich den Beifall des Königs und des Herzogs von Richelieu, und der Akademie erhielt. Durch eine Doppelmauer werden Bühne und Saal getrennt und die Oeffnung der Bühne kann durch einen Vorhang von Blech, der halb unten halb oben versteckt ist, gesperrt, also das Feuer, das auf der Bühne ausbricht, abgesondert werden. Unter dem Parterre liegen zwei große Zisternen, aus denen das Wasser in eine dritte unter dem Dache befindliche Zisterne gehoben, und auf eine durchlöcherte, über die ganze Bühne hinreichende Blechdecke wieder herabströmen kann.

Das zu Alby gefällte Urtheil ist dem früher zu Rhodez gesprochenen durchaus gleich, ausgenommen: daß Missonier nicht als Theilnehmer des Mordes erklärt wurde. Die Anzeige, daß es einmüthig gesprochen sey, schien

selbst Bastiden zu überraschen; indessen ließen es, Jausion und Colard, die ein Zimmer bewohnen, sich doch das Abendbrod sehr wohl schmecken. Die Manson begab sich gleich aus dem Gerichtssaal nach dem Zimmer, welches sie in Alby gemiethet hat, und wird vermuthlich daselbst bleiben, um bei den nächsten Assisen als Zeugin aufzutreten. Ihrer Versicherung nach will sie dann noch zwei Theilnehmer an dem Morde anzeigen.

Alle Verurtheilte, bis auf Missonier, haben appellirt.

Am 8ten trug Herr Tajan die Ansprüche der Familie Fualdès auf Entschädigung vor. Er forderte in Allem 97,655 Franken als Betrag der Schuld, die ohne den an Herrn Fualdès verübten Raub, gar nicht vorhanden seyn würde. Herr Romiguières, der für Bastide und Jausion oder ihre Familien das Wort führte, bemerkte dagegen: Der junge Fualdès habe ja ausdrücklich erklärt, daß er kein Blutgeld für seinen unglücklichen Vater fordere, und jetzt verlange er 97,655 Fr. zur Deckung der Schulden desselben. Allein diese Schuldmasse sey einmal noch nicht gehörig nachgewiesen; dann sey es noch nicht dargethan, daß Fualdès nicht schon vor dem Raub Schulden gehabt habe, und endlich müßten 60,000 Fr., die Fualdès ausstehen hat, mit in Rechnung gebracht werden. Das Gericht ermäßigte die Summe auf 60,000 Fr., welche aus dem Vermögen der Verurtheilten, einer für alle und alle für einen haftend, entrichtet werden solle. Dann verlangte der General-Procurator Auskunft über den Verfasser der von Bastide abgelesenen beleidigenden Rede von Romiguières. Dieser erwiederte: Sachwalter wären nur für Reden, die sie gehalten oder unterzeichnet hätten, verantwortlich. Jene Rede sey aber von Bastide geschrieben und gelesen. Hiermit beruhigte sich der General-Advokat, weil Bastiden in seiner Lage der heftige Ton nicht übel zu deuten sey, nahm aber den Advokat Bole in Anspruch, der in einem Ausfall gegen den nichtswürdigen Bach, den man als Hauptzeugen aufzustellen wage, mit Appellation ans Publikum gedroht hatte. Herr Romiguières meynte aber: einem jungen voll Eifer für die ihm anvertraute Sache sprechenden Mann müßten die Worte nicht gerade mit der Goldwaage nachgewogen werden. Bastide, Jausion und Colard bewohnen ein geräumiges, helles, aber wohl verwahrtes Zimmer, und sind vom Gensd'armen genau bewacht, auch mit Handschellen, die man ihnen gleich in der Gerichtsstube anlegte, gefesselt. Damit sie nicht Hand an sich selbst legen, hat man ihnen selbst die Bett-Ueberzüge genommen. Bach wird milder behandelt und ist ungefesselt. Bastide forderte Schreibgeräth, um einen Geistlichen zu sich einzuladen, erhielt aber zum Bescheid: er solle nur einen nennen, so wolle man ihm denselben schicken. Er nannte den Bischof von Alby, und auf Bericht: daß es jetzt keinen Bischof von Alby gebe, den General-Vicarius, den man auch einladen wird. Die Manson hat den Geschwornen gesagt, sie brauchten sich wegen ihres Urtheils kein Gewissen zu machen, denn sie hätten keine Unschuldigen verdammt. (So hätte ja die Dame auch gegen Jausion gezeugt, ja gegen ihre eigene letzte Aussage, in der sie versicherte: daß sie bei der Gräuelscene niemand erkannt, ja erst nach derselben sich erinnert habe, daß Bastide einer der Mörder gewesen sey). Gegen die Damen, die sie besuchen, äußert sie besonders Sehnsucht nach ihrem Sohne, und versichert: daß Bastide ihr noch immer im Traum erscheine, bereit den blutigen Dolch ihr in die Brust zu stoßen. Der Prozeß gegen die übrigen Personen, die noch in die Mordgeschichte verwickelt seyn sollen, wird nächstens beginnen.

Bei Waterloo (im Nord-Departement, also nicht der Siegesort) hat man den zerstückelten Leichnam eines gewissen Lacroix gefunden, und seine Mutter, seinen Bruder und Stiefvater, als des Mordes, nach den Aeußerungen anderer Verwandten verdächtig, eingezogen.

Unsere Zeitungen theilen einen Brief aus Vera-Cruz mit, nach welchem der junge Mina nicht eigentlich überwunden, sondern durch einen seiner Offiziere, Liceaja, den Königlichen verrathen wurde. Dieser traf heimlich mit dem königlichen Obersten Orrantia die Verabredung, den Mina bei Nacht zu überfallen, zog die Schildwachen ein, überredete denselben sich zur Ruhe zu legen, schaffte dessen Pferde und Pistolen bei Seite, so daß Orrantia seinen Gegner ganz wehr- und sorglos überrumpelte. Sein Gesuch um geistlichen Beistand wurde bewilligt, aber nicht das Verlangen mit unverbundenen

Augen erschossen zu werden, worauf er sich selbst das Halstuch umband.

Aus Italien, vom 8. May.

Am 29sten April veranstalteten die deutschen Professoren und Studenten der schönen Künste in Rom, dem Kronprinzen von Baiern zu Ehren, ein Fest auf dem Landgute des Herrn Schultheiß, welches von Sr. königl. Hoheit bewohnt wurde. Der Prinz beehrte das Fest mit seiner Gegenwart, verließ am folgenden Tage Rom, traf am 3ten May unter dem Namen eines Grafen von Spessart zu Florenz ein, und speisete denselben Tag am Hofe.

London, vom 12. May.

Am Freitage um 2 Uhr waren sämmtliche Minister im Büreau der auswärtigen Angelegenheiten versammelt. Nach Beendigung der Sitzung um halb 4 Uhr verfügte sich der Lord Castlereagh zu dem Regenten, um von den Berathschlagungen Rechenschaft abzulegen.

Möglich genaue Berechnungen in England geben die ganze Bevölkerung der Erde auf 707 Millionen an, unter denen sich 367,600,000 Monotheisten befinden, und die übrigen Polytheisten sind. Die Population vermehrte sich in Canada in 28 Jahren um das Doppelte, in Irland in 34 Jahren, in England in 100, in Indien erst in 1000 Jahren. In Rußland vermählt sich jährlich ein Paar unter 92 Personen, in Schweden eins unter 120, in England eins unter 122, in Norwegen eins von 130, im Pays de Vaud eins von 140 Personen.

Die letzten am 27. December aus China angekommenen Schiffe bringen keine Nachricht von Mißhelligkeiten zwischen den Chinesen und Engländern. Aus St. Helena bringen sie uns die Kunde, daß Bonaparte noch immer übler Laune sey, keine körperliche Uebungen anstelle und Niemand bei sich sehe.

Amerikanische Blätter berichten einen schrecklichen Unfall, der die Pulvermühle des Generals Dupont (welcher mit dem Marschall Grouchy aus Frankreich entfloh) zu Brandiwina in der Provinz Delaware betroffen hat. Sie flog am 19. März in die Luft. Dreißig Menschen haben dabei das Leben verloren. Marschall Grouchy that sein Aeußerstes zur Rettung, doch umsonst. Mad. Dupont und ihre Schwestern sind verwundet. Dach, Fenster und das oberste Stockwerk sind aufgeflogen. Der Verlust wird auf 30,000 Dollars geschätzt.

Vermischte Nachrichten.

Am ersten Pfingsttage Nachmittags entstand in Creutzburg in Ostpreußen, durch die Unvorsichtigkeit eines Fleischers, der Talg schmolz, ein Feuer, welches bei dem heftigen Sturmwinde aus Osten in ganz kurzer Zeit die ganze Stadt, mit Ausschluß der Kirche, der Mühle und weniger Häuser und Scheunen, in Asche legte. Die mehrentheils armen Bewohner vermochten nur wenig ihrer Habe auf die Straße zu retten, und auch dieses wenige ward bei der heftigen Gluth des Feuers auch dort größtentheils ein Raub der Flammen. Alle Vorräthe und der größte Theil des Viehstandes gingen verloren, und die unglücklichen Bewohner Creutzburgs irren ohne Obdach und ohne Nahrungsmittel auf den Feldern und Brandstätten umher. Die allein stehen gebliebenen Schornsteine der abgebrannten Häuser, welche die Straßen bilden, gewähren einen auffallend schauerlichen Anblick.

Der Herr Ober-Präsident Sack befindet sich jetzt in Swinemünde, um den für den Oderhandel so wichtigen Bau des dortigen Hafens, mit welchem der Ober-Baurath Günther beauftragt ist, einzuleiten. (Die Swine ist der mittlere der drei Haupt-Arme der Oder und das Hauptfahrwasser; wegen einer Sandbank aber müssen die großen Seeschiffe auf der Rhede bleiben; also ist die Verbesserung des Hafens, die man schon öfters versucht hat, sehr wünschenswerth.)

Die Gegend um Magdeburg wird von Wölfen heimgesucht. Vor Kurzem sind mehrere Schaafe von ihnen geraubt, und sogar zu Paplitz 3 und zu Carow 6 Pferde, trotz des Nothfeuers, erwürgt und angefressen worden. Man hält fleißig Treibjagden; die Jäger sind drei Wölfen auf der Spur, aber noch keiner ist erlegt.

Frau v. Krüdener soll jetzt entschlossen seyn, ein Kloster für bekehrte Sünderinnen (filles repenties) zu stiften, und es die Himmelspforte zu nennen.

Privatbriefe aus Salzburg vom 5ten May geben die Zahl der in der großen Feuersbrunst

eingeäscherten Gebäude auf hundert an, und schätzen den verursachten Schaden auf fünf Millionen rheinische Gulden.

In der Schweiz und am Harze haben mehrere Gegenden durch Ueberschwemmung gelitten.

Unsere am 24sten dieses vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an.

Breslau den 26. May 1818.

Julius Pulvermacher.
Johanna Pulvermacher, geb. Ries.

Die am 16ten May erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen gebe ich mir die Ehre entfernten Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen.

Wilh. Heuser, Pastor.

Die am 23sten dieses erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einer Tochter zeige hiermit Freunden und Verwandten empfehlend an. Hünern den 27. May 1818.

Methner.

Mit namenlosem Schmerz zeige ich hiermit meinen nahen und entfernten Freunden den am 24sten May des Morgens um 6½ Uhr nach mehrjährigen Leiden an der Brustkrankheit und dazu getretenem Schlagflusse erfolgten Tod meines mir unvergeßlichen Gatten, des Königl. Preuß. pensionirten Staabsrittmeisters Hans Ferdinand Wilhelm Kraker v. Schwarzenfeld, ganz ergebenst an. Es giebt keinen Trost, der meinen Jammer und Kummer mildern, als nur edle Menschenfreunde; keine Beileidsbezeugungen, die mich beruhigen könnten, als Herzenssprache. Gewiß auch die Zeit wird das Andenken meines still Duldenden und selig Entschlafenen nicht auslöschen.

Breslau den 26. May 1818.

Die hinterlassene Wittwe.

Mit dem Gefühl des tiefsten Schmerzes zeigen wir allen unsern Freunden ergebenst an, daß unsere zweite liebe Tochter Ida nach 5tägigen schweren Leiden am Scharlach-Fieber in einem Alter von 3 Jahren, 5 Monaten und 23 Tagen, heute Nachmittag um 1 Uhr in eine bessere Welt hinüber geschlummert ist.

Sulau den 23. May 1818.

Guttke, Königl. Accise-Controlleur und Postm.
Louise Guttke, geborne Busse.

Auch meine gute Mutter, die verwittwete Frau Senator Rodewald, entriß mir am 23sten d. M. der unersättliche Tod, welchen eine abzehrende Krankheit herbeiführte, in einem Alter von 58 Jahren 2 Monaten 8 Tagen. Indem ich diesen für mich so sehr schmerzlichen Todesfall allen verehrten Freunden und Bekannten der Verstorbenen anzeige, bitte ich zugleich gehorsamst um die Fortdauer der freundschaftlichen Gesinnungen, deren sich die Verblichene in einem so hohen Grade erfreuen durfte. Breslau den 25. May 1818.

Stanislaus Rodewald.

An milden Beiträgen zur Unterstützung der Abgebrannten zu Rankau sind ferner bei mir eingegangen: Von H. Y. R. 2 Rthlr. Ct.; von P. K—t., versiegelt 3 Rthlr. Cour. Wilhelm Gottlieb Korn.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:

Falkenberg, C., Versuch einer Darstellung der verschiedenen Klassen von Räubern, Dieben und Diebeshehlern. Ein Handbuch für Polizeybeamte, Kriminalisten und Gensd'armen. 2r Theil. 8. Berlin. 1 Rthlr. 20 sgr.

Röckstroh, D. H., die Logarithmen erleichtert für den Unterricht, und in ihrer Anwendung auf ökonomische, kaufmännische, juristische und andere Gegenstände. gr. 8. Berlin. 22 sgr.

Schmalz, Lehrbuch des deutschen Privatrechts; Landrecht und Lehnrecht enthaltend. gr. 8. Berlin. 1 Rthlr. 20 sgr.

Tauscher, A. M. Versuch die Idee einer fortgesetzten Schöpfung oder einer fortwährenden Entstehung neuer Organismen aus regelmäßig wirkenden Naturkräften als vereinbar mit den Thatsachen der wirklichen Erfahrung, den Grundsätzen einer gereinigten Vernunft und den Wahrheiten der religiösen Offenbarung darzustellen. 8. Chemnitz. Geheftet 18 sgr.

Binnen einigen Wochen erscheint die neue Rang- und Quartier-Liste für 1818, worauf vorläufig Bestellungen angenommen werden.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 61. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 27. May 1818.)

Sicherheits-Polizei.

(Steckbrief.) Der Cassen-Rendant des Königl. Hütten-Amtes Malapane, Namens Richter, ist, mit Hinterlassung eines beträchtlichen Cassen-Defects, auf einer Britschke, woran zwei lichtbraune Stuten von starkem Mittelschlage gespannt sind, entwichen. Alle und jede Gerichts-Obrigkeiten werden daher hierdurch ersucht, den Richter, welcher in nachfolgendem Signalement näher bezeichnet ist, sobald sie desselben habhaft werden können, arretiren und an den Commissions-Rath Wiesner zu Oppeln transportiren zu lassen. Die hierdurch entstehenden Kosten sollen sofort vergütet werden. Breslau den 18. May 1818.

Königl. Preuß. Ober-Berg-Amt für die Schlesischen Provinzen.

Signalement. Der entwichene Rendant Richter ist 5 Fuß 6 Zoll ungefähr groß, sehr blatternarbig, sein Gesicht länglich, die Nase breit, Mund und Kinn gewöhnlich, hat blaue Augen, schwarz-braune Haare, starken Backen- und Hals-Bart, und ist 45 Jahr alt.

(Steckbrief.) Der wegen Mangel an Legitimation, Verfälschung eines Urlaubs-Passes überführter Schwindeleien den 22sten d. M. mit einem gemietheten Lohnkutscher aus Breslau hier angekommene angebliche Unteroffizier Johann Kauffmann des 11ten Infanterie-Regiments (2ten Schlesischen) welcher sich früher für einen Feldwebel, am Tage der Arretirung aber für einen Lieutenant ausgab, ist den 23sten d. M. auf der Straße nach Breslau zwischen Frobelwitz und Saara dem Transporteur vom Transport entsprungen. Da dieser Kaufmann nicht nur ein Deserteur, sondern auch gefährlicher Mensch zu seyn scheint, so werden alle Militair- und Polizei-Behörden dienstergebenst ersucht: denselben zu arretiren, an den Herrn Major und Commandeur des gedachten Regiments v. Krosigk in Breslau auf der Albrechtsstraße, unter sicherer Begleitung abzuliefern.

Signalement des Johann Kaufmann: derselbe ist von Breslau gebürtig, hält sich sonst in Neiße auf und ist katholischer Religion, 40 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat braune Haare, runde Stirn, braune Augenbraunen, blaue Augen, länglich spitze Nase, gewöhnlichen Mund, braunen Bart mit einem Schnautzbärtchen, volle und große hervorstehende Zähne, rundes Kinn, ovales Gesicht, braune Gesichtsfarbe, große Statur, spricht deutsch, und als besondere Kennzeichen hat er auf der rechten Backe einige Pulverkörner und ein Loch im rechten Ohr. Bekleidet war er mit einem blauen tuchenen Oberrock, schwarzseidenem Vorhemdel, gelben Nankin Hosen, neuen Stiefeln, runden Hut mit seidenem Bändchen und gelber Schnalle. Neumarkt den 24. May 1818.

Der Magistrat.

(Steckbrief.) Alle Militair- und Polizei-Behörden werden dienstergebenst ersucht: auf die heute früh aus hiesiger Hauptwache entsprungenen bezeichneten Deserteurs des 35sten Linien-Infanterie-Regiments Gebrüder Keusch vigiliren, im Betretungsfalle sie arretiren, und an die Königl. Hochlöbliche Commandantur zu Breslau gegen Erstattung der Kosten durch sichere Begleitung abliefern zu lassen.

Person-Beschreibung: Der Gottlieb Keusch ist 23 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat braune Haare, gewöhnliche Stirn, schwarze Augen und Augenbraunen, mittlere Nase, gewöhnlichen Mund, braunen Bart, ovale Gesichtsbildung, muntere Gesichtsfarbe, ist mittler Gestalt und spricht deutsch.

Der Johann Keusch ist 21½ Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat braune Haare, hohe Stirn, braune Augen, Augenbraunen und Bart, gewöhnliche Nase und Mund, ovale Gesichtsbildung, rothe Gesichtsfarbe, ist mittler Gestalt und spricht deutsch. Ein jeder war bekleidet mit einer blauen Dienstmütze, Infanterie-Uniform mit weißen Vatten und gelben Achselklappen ohne Nummer, grau tuchenen Diensthosen, Schuhen, und der Johann Keusch trägt rothe Schwalbennester mit weißem Band besetzt. Neumarkt den 25. May 1818.

Der Magistrat.

(Bekanntmachung.) Es ist höheren Orts beschlossen worden, daß außer den bereits zum Verkauf gestellten Vorwerken Altstadt, Jauchendorff und Polkwitz zur ehemaligen deutschen Ordens-Commende Namslau gehörig, auch die damit bisher in Verbindung gestandenen Güter Glausche und Windisch-Marchwitz, die Schloß-Braurei zu Namslau, und das zum säcularisirten Bisthum Breslau gehörige Gut Schmograu im Namslauschen Kreise, nachdem die Spann- und Handdienste der Bauerschaften von diesen Gütern abgelöst seyn werden, meistbietend veräußert werden sollen. Terminus licitationis stehet dazu auf den 8. Juny d. J. Vormittags um 9 Uhr in dem ehemaligen Commende-Schloß Namslau vor dem dazu ernannten Commissario Herrn Regierungs-Rath Nöldechen an, und können die Veräußerungs-Bedingungen, welche für den Verkauf der zuerst genannten Vorwerke in Anwendung gekommen sind, und auch für die aufs Neue zur Veräußerung gestellten Güter im Wesentlichen gelten, täglich in der Domainen-Registratur der unterzeichneten Regierung, so wie bei dem Landräthl. Officio des Namslauschen Kreises zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden. Breslau den 20. May 1818. Königl. Preuß. Regierung.

(Bekanntmachung.) Der in der bei Brieg erbauten neuen Wasser-Mühle angelegte Mahlgang soll auf 6 Jahre, vom 1sten July 1818 bis dahin 1824, mittelst öffentlicher Lizitation an den Meistbietenden verpachtet werden. Mit dieser Pacht wird mit überlassen das abgesondert gelegene Wohn-Gebäude für den Müller, jedoch mit Ausnahme der vom vorigen Brettmüller Schlag angebauten Stube, (wegen welcher sich indeß mit dem letztern besonders geeinigt werden kann) desgleichen die Mühlen-Geräthschaften, letztere als Inventarien-Stücke gegen Taxe. Der Lizitations-Termin zu dieser Verpachtung ist auf den 19ten Juny d. J. im Steuer-Amte in Brieg vor einer dazu ernannten Commission angesetzt. Die der Verpachtung zum Grunde liegenden Bedingungen, so wie der Pacht-Anschlag, können bis zu erwähntem Termine sowohl beim Steuer-Amte in Brieg als bei der Regierungs-Domainen-Registratur hieselbst eingesehen werden. Breslau den 23. May 1818. Königl. Preuß. Regierung.

(Avertissement.) Das sogenannte Dominium Buchwald, welches ohne Gebäude und Inventarium ist, ohnweit der Dörfer Bösdorff, Waldorff und Struwitz, eine Meile von Neisse und 2 Meilen von Grottkau liegt, und überhaupt 1) an Acker 96 Morgen 91 QRuthen, 2) an Waldung 248 M. 63 QR., 3) an Blöße 1 M. 73 QR., 4) an Wiesen 16 M. 6 QR., 5) an nassen Lägern 5 M. 32 QR., 6) an Unland 7 M., in summa 374 Morgen 85 Quadrat-Ruthen enthält, soll zum meistbietenden Verkauf gestellt werden. Es ist die Absicht, sowohl diese Fläche im Ganzen, als die Forst nebst den dazu gehörigen Wiesen besonders, und die Aecker in 46 einzelnen Parcellen auszubieten. Die Verkaufs-Bedingungen können auf Verlangen in der Rent-Amts-Kanzeley der Bischöflichen Residenz in Neisse, so wie in der Finanz-Registratur zu Oppeln eingesehen werden, und ist auch die nöthige Veranlassung getroffen, daß die Realitäten auf Verlangen vorgezeigt werden. Der Termin zur Veräußerung ist auf den 4ten Juny c. im Amts-Hause zu Waldorff, von Vormittags um 8 Uhr bis Abends um 6 Uhr, vor dem Herrn Regierungs-Rath Witzenhusen angesetzt. Kauflustige werden eingeladen, sich an diesem Tage einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Oppeln den 12. May 1818.

Königliche Regierung IIte Abtheilung.

(Avertissement.) Da der Hütten-Amts-Cassen-Rendant Richter zu Malapane mit Hinterlassung eines beträchtlichen Cassen-Defects entwichen ist, so werden alle diejenigen, welche Darlehne oder andere Forderungen an den Richter zu bezahlen haben, hierdurch aufgefordert, bei eigener Vertretung dergleichen Zahlungen weder an den Richter, noch an andere etwa von ihm mit Anweisung versehene Personen zu leisten. Breslau den 18. May 1818.

Königl. Preuß. Ober-Berg-Amt für die Schlesischen Provinzen.

(Zum Verkauf): ein Gut im Preise 32,000 Rthlr., von Breslau 10 Meilen, hat ein massives Schloß, massive Vorwerks-Gebäude, incl. 3 Mühlen, 6 Drescher, 25 Possessions, 600 Scheffel Weizenboden, Wiesewachs, Forst, Gärten, Teiche und Fischerei, 314 Rthlr. Zinsen, hält reichlich aus: 400 Schaafe, 30 Kühe, 8 Pferde, 12 Ochsen, ist landschaftlich taxirt 32,000 Rthlr.; ferner ein Gut im Preise 52,000 Rthlr., von Breslau 6 Meilen, hat ein mas-

sives Schloß, 2 meist massiv erbaute Vorwerker, incl. 2 Mühlen, 10 Drescher, 25 Possessions, 3000 Morgen Dominial-Gründe, und unter diesen 800 Morgen Acker-Land, 200 Morgen Wiesen, 1700 Morgen Forst von so vorzüglicher Güte, daß neuerdings die Landschaft diesen Forst auf 48,000 Klaftern schlagbares Holz abgeschätzt hat, und Käufer mit diesem Gute den aufwiegenden Vortheil acquirirt, daß er unbedenklich, und ohne der etatsmäßigen Forstnutzung von 2000 Rthlrn., auch nur mit einem Heller zu nahe zu treten, aus dem Forst 30,000 Rthlr. nehmen kann, hat 200 Rthlr. pr. Fraction, Eichelmästung, 470 Rthlr. Zinsen, schöne Gärten, auch Baumschulen von Belang, hält reichlich aus; 900 St. Schaafe, 40 St. Kühe, 12 St. Pferde, 24 St. Ochsen, und hat außer 26,000 Rthlr. Pfandbriefen keine Schulden rc.; endlich ein Gut 54,000 Rthlr. im Preise, von Breslau 10 Meilen, hat ein massives Schloß, 2 massiv gebaute Vorwerker, incl. 3 Mühlen, 3 Robotbauern, 10 Drescher, 60 Possessions, 720 Scheffel weißen Weizenboden, 300 Rthlr. Forst, 1000 Rthlr. Kalkbrennereynutzung, Wiesewachs, Gärten, Teiche, Fischerei 500 Rthlr. Zinsen, hält reichlich aus: 600 Schaafe, 36 Kühe, 12 Pferde, 16 Ochsen, und ist landschaftlich taxirt 48,000 Rthlr. Das Weitere ertheilt auf portofreie Briefe

der Königliche Commissions-Rath Fischbach, in No. 1607. Einhorn-Gasse.

(Hausverkauf.) Das Haus No. 1301. auf der Mäntlergasse ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere auf der Albrechtsgasse in No. 1275. im Hofe 2 Stiegen hoch zu erfahren.

(Aufforderung.) Diejenigen, welche an den verstorbenen Sattlermeister Schubert Anforderungen haben, werden ersucht, ihre Rechnungen binnen 14 Tagen an dessen Erben einzureichen, und nach befundener Richtigkeit Zahlung zu gewärtigen. Dagegen aber auch diejenigen, welche an denselben Zahlung zu leisten haben, aufgefordert werden, binnen gleicher Frist Zahlung zu leisten, wenn nicht deren gerichtliche Einklagung erfolgen soll.

(Auction.) Mittwoch den 3ten Juny Vormittags 9 Uhr, und Nachmittags 2 Uhr, werden auf der Weidengasse in No. 1087. folgende zum Nachlasse des verstorbenen Sattlermeisters Schubert gehörige Sachen öffentlich versteigert, als mehrere neue moderne 4- und 2sitzige Wagen, Droschken, englische Sättel und Kumter.

☞ (Auction.) Auf der Neuschengasse in No. 54. an der Brücke werden Donnerstag den 28. und Freitag den 29. May die zu einer Erbes-Auseinandersetzung noch gehörenden Sachen, bestehend in Gold, Silber, Tisch- und Taschen-Uhren, reichen Flecken, Kleidern, Tischwäsche, Betten, Matratzen, Zinn, Kupfer, Messing, gebrauchten und neuen Sachen, Sopha, Stühlen, Spiegeln, desgleichen Resten Tuch, weißer und bunter Leinwand, buntem und weißem Cambray, Rauchtaback, Büchern und mehreren Sachen, gegen gleich baare Zahlung in Courant versteigert werden. W. B. Oppenheimer, Auctions-Commissarius.

(Gemälde- und Kupferstich-Versteigerung.) Den 3ten und 4ten Juny d. J., Nachmittags um 2 Uhr, wird eine Sammlung guter Oel-Gemälde von Spanioletto, J. Barano, B. Rhode, Hemskerk, Amiconi, Dietrich u. s. w., ferner einige Hundert Kupferstiche guter, größtentheils alter Meister, auf meinem Comptoir, Brustgasse No. 918. in Courant versteigert werden, wovon der gedruckte Katalog daselbst an Kunstfreunde ohnentgeldlich ausgegeben wird. Breslau den 27. May 1818. Pfeiffer, Auctions-Commissarius.

(Rum-Auction in Stettin.) Am Donnerstage den 11. Juny a. c. Nachmittags 3 Uhr sollen in Stettin in der großen Oderstraße im Keller des Hauses No. 66. Ein Hundert Orthofte besten Leward-Rum in öffentlicher Auction verkauft werden.

(Bekanntmachung.) Damit auch Käufer nach der Schur zuversichtlich befriedigt werden können, so ist bei der Fürstlich Biron von Curlandschen Stamm-Heerde zu Polnisch-Wartenberg die Einrichtung getroffen worden, daß die Beschaffenheit der getragenen Wolle eines jeden Stährs in einem Probe-Buche (für dessen Aechtheit man haftet) zu ersehen ist. Der Preis der geschornen Thiere ist bei jeder Sorte um einen Dukaten vermindert worden.

Das Fürstliche Wirthschafts-Amt.

(Kalkverkauf.) In dem Speditions-Etablissement von E. Minor et Hüttel in Groß-Döbern ohnweit Oppeln ist von jetzt an sehr guter, mit Holz gebrannter Kalk zu

haben, bei Kleinigkeiten bald, bei größeren Quantitäten aber auf Bestellungen. Dergleichen frisch gebrannter Kalk ist so eben angekommen, auch werden Aufträge darauf angenommen bei
E. Minor, Spangenbergs Eidam, in No. 2. am Paradeplatz.

(Bekanntmachung.) Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum wird ergebenst angezeigt, daß bei den zünftigen Tischler-Meistern im Meubles-Magazin auf dem Schmetterhause ein neues Meisterstück, so wie auch alle Sorten der allermodernsten Meubles zu haben sind.

(Wagen-Verkauf.) Ein moderner, zwar gebrauchter, aber gut conditionirter, halbgedeckter, leichter, bequemer Wagen in 4 ächten Federn, ferner ein dergleichen zum Halb- und und Ganzgedeckt-Machen, stehen beide zum soliden Kauf vor dem Ohlauer Thore in No. 1.

(Wagen-Verkauf.) Es stehen zwei noch wenig gebrauchte Batarden zum Verkauf. Das Nähere hierüber erfährt man auf der Büttnergasse in No. 36.

(Wagen-Verkauf.) Eine viersitzige Wiener Chaise, nebst englischem Geschirr, steht im goldenen Scepter auf der Schmiedebrücke billig zum Verkauf. Nachricht darüber ertheilt der Wirth daselbst. Breslau den 27. May 1818.

(Wagen- und Pferde-Verkauf.) Ein von bester Bauart leichter moderner Bombenwagen im besten Stande, zwei- und viersitzig, mit zwei fehlerfreien 5- und 6jährigen Pferden von mittler Größe, nebst dazu gehörigen neuen completten Geschirren, wie auch eine 4sitzige Calesche von etwas alter Bauart, in Federn hängend, sind für möglichst billige Preise bald abzulassen. Das Nähere hierüber ist zu erfragen auf dem Roßmarkte in No. 519. im Hofe beim Haushälter Weinhold. Derselbe Haushälter weiset auch noch ein Haus mit Garten zum baldigen Kauf nach. Breslau den 25. May 1818.

(Pferde-Verkauf.) Es stehen zwei schwarz-braune Kutschen-Pferde ohne Fehler, Wallach und Stute, ersterer 5 und letztere 6 Jahre alt, zum Verkauf; worüber der Stadt-Zoll-Einnehmer Herr Faust am Schweidnitzer Thore nähere Auskunft ertheilen wird.

(Pferde-Verkauf.) Zwei gut eingefahrne Brand-Fuchs-Engländer, große gestreckte Stuten, besonders zur Zucht geeignet, sind Veränderungshalber zu verkaufen, auf der Junkerngasse in No. 604.

(Kleesaamen.) Eine kleine Parthie von etlichen Centnern ächten rothen ungedörrten Steyerschen Saamens wird zu billigen Preisen offerirt auf der Junkerngasse in No. 604.

(Wein-Anzeige.) Unsern resp. Kunden dient hiermit zur Nachricht, daß die neuen Ober-Ungar-Weine von voriger Lese, beinahe dem 1811er gleich, sich schon jetzt äußerst schön entwickeln, und wegen den billigen Preisen besondere Aufmerksamkeit verdienen. Ein-, zwei- und drei-puttige Maßchlasch, ganz weiß von Couleur, als Tischweine, offeriren wir unsern Freunden, klar abgezogen, zu etlichen 30 bis 40 Rthlrn. Courant pr. Eimer von 80 Quart schlesisch, oder auch mit Lager in Kuffen von 2½ Eimer nach Verhältniß. Lübbert et Sohn.

(Wein-Anzeige.) Fein Chambertin Burgunder Wein, desgleichen geringere Sorten zu niedrigen Preisen, verschiedene Sorten Rheinwein, als 1811er Steinwein, Hochheimer, Markebronner, Niersteiner, Hattenheimer ic., pr. Eimer von 45 bis 110 Rthlr., in Bouteillen zu 20 Gr., 1, 1¼ und 2 Rthlr., neuen moussirenden Champagner, rothe und weiße Franzweine, Mallaga, Cyper und ächten Madeira, süßen fetten Ruster Ausbruch, alte herbe Ruster und Oedenburger Ungar-Weine, Arrac, Rum, alle Specerey-Waaren und Tabacke ic., empfiehlt zu billigen Preisen, Breslau den 23. May 1818,
Joh. Ernst Dittrich, Kupferschmiede-Gasse im Feigenbaum.

(Anzeige.) Große Maronen, Aepfelsinen, Citronen, türkische Haselnüsse und Feigen, feine Wiener Chocolade, diverse Sorten Nudeln, Braunschw. Wurst, große Datteln, Capern, Sardellen, Punsch-Essenz, Limburger-, Holländischer-, Schweizer- und Parmasan-Käse, fein Provencer-Oel, frischer französischer Senf in Krausen, Oel-Trüffeln, französ. Essig in Flaschen, Maraschino, gepreßter und fließender Caviar, marinirte Heringe, Bücklinge, Jamaika-Rum, diverse Sorten Hamburger Knaster, so wie auch andere gute Sorten Rauch- und Schnupftaback, und Cigaros, sind zu billigen Preisen zu haben, auf der Albrechtsstraße in No. 1401, bei
F. A. Stenzel junior.

(Anzeige.) Aechter Grünberger Wein-Essig das Quart 10 sgl. Münze, extra feines Aixer Jungfern-Oel das Pfd. 16 Gr. Courant, wie auch in versiegelten Flaschen zu allen Preisen, ist zu haben bei F. W. Neumann, in den 3 Mohren am Salzringe.

(Anzeige.) Aecht Offenbacher Marocco, das schwere Pfund 20 Gr. Courant, und schöne süße Aepfelsinen, das Stück 4 Gr. Courant, offerirt F. A. Hertel, am Theater.

☞ (Bekanntmachung.) Zum bevorstehenden Wollemarkte empfiehlt sich seinen hochgeschätzten Kunden und fremden Herrschaften mit einem wohl assortirten Mode-Ausschnitt-Waarenlager, bestehend aus den neußten und geschmackvollsten Zeugen zu Damen-Kleidern und Meuble-Bezügen, einer Auswahl der schönsten Westen- und Hosen-Zeugen, und allen Arten Fichus und Enveloppen-Tüchern, nebst allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, zur geneigten Abnahme ganz ergebenst: August Heinrich Anderßen, Junkern-Gasse im goldenen Apfel No. 607, an der Post-Seite und nicht weit vom Salz-Ringe.

(Bekanntmachung.) Zum bevorstehenden Wollemarkte empfiehlt sich Unterzeichneter ergebenst mit einem wohl assortirten Schnittwaaren-Lager, bestehend in den neuesten glatten und gemusterten seidenen, baumwollenen und wollenen Zeugen, so wie Roßhaar-Zeug zu Stühlen und Sopha's, desgleichen großen und kleinen seidenen, Casimir- und Tifty-Tüchern, wie auch Schuhen, Handschuhen, Strümpfen, Westen, Bändern, Tüll, ächtem Eau de Cologne ꝛc. Es bittet um geneigte Abnahme und verspricht die allerbilligsten Preise

J. D. Löwenstein, im Hause des Kaufmanns Hrn. Lösch am großen Markte No. 6.

(Anzeige.) Mit allen Nummern ächter englischer Baumwolle, die ich zum eigenen Einkaufs-Preise verkaufe, alle Sorten Seide, Wiener und andere Chocolade mit und ohne Vanille von erprobter Güte, empfiehlt sich zu geneigter Abnahme in den billigsten Preisen

C. Preusch, Sandgasse in No. 1595.

(Bekanntmachung.) Einer hohen Noblesse und dem hochgeehrten Publikum empfehle ich mich bestens in selbst fabricirten geklöppelten Spitzen, als auch im Reinwaschen und Ausbessern gebrauchter Spitzen; und bitte ergebenst, in meinem Logis, auf der Reuschen-Gasse im ersten Viertel am Salz-Ringe, im Hause des Bäckermeisters Herrn Abel, No. 31., mich zu beehren.

Kypke, Spitzen-Fabrikant.

(Wohnungs-Veränderung.) Meinen respectiven in- und auswärtigen Kunden mache ich ergebenst bekannt, daß ich von jetzt an nicht mehr in der Catharinen-Ecke am Neumarkte, sondern auf der Bischofgasse, zwischen der großen und kleinen Durchfahrt, in dem Hause No. 1267. wohne. Wilmsen, Schneider-Meister.

(Anzeige.) Einem hohen Adel und hochgeehrten Publico habe ich die Ehre hiermit gehorsamst anzuzeigen, mein vollständiges Assortissement der modernsten und geschmackvollsten ganzen und halben Touren für Damen, und ganzen Touren mit gewebten Scheiteln, die sich vollkommen mit der Haut assimiliren; desgleichen auch für Herren ganze Touren und alle Arten Platten; besonders empfehlen sich die gewebten Platten durch die künstliche Arbeit des Gewebes, welches der Haut ganz ähnlich ist. Ich habe mich besonders bemüht, die ganzen Touren so zu verfertigen, daß man sie vorwärts, rückwärts und nach allen Seiten kämmen kann. Ferner sind eine ganz neue Sorte von Platten für Herren bei mir zu haben, die durch kein Zwischenmittel auf den Kopf befestigt werden; sie sind eine neue Erfindung, und auf Reisen besonders sehr vortheilhaft, weil man sie so lange auf dem Kopfe behalten kann, ohne zu incommodiren, als man will, wenn sie durch den von mir gezeigten Kunstgriff aufgesetzt werden. Bei Verfertigung aller Arten von Touren und Platten habe ich die größte Aufmerksamkeit dahin gerichtet, daß die Transpiration nicht im mindesten gehindert werde. Für Damen sind alle Arten Locken von jeder beliebigen Farbe zu haben: Variére-Locken, Locken auf Kämmen, ganze Coëffirungen auf Kämmen, ohne einen Friseur zu bedürfen; einzelne Locken, die man unter Bonnets oder Hüten aufstecken kann; tire-bouchons á la Ninon. Flechten und Locken verleihe ich auch zu billigen Preisen. Von Damen und Herren, welche außer dem Hause coëffirt zu werden oder die Haare verschnitten zu haben wünschen, nehme ich jede Bestellung an, und versichere, mit dem größten Kunstfleiße und prompt zu bedienen. Wenn Herrschaften auf dem Lande oder in Som-

mer=Logis außerhalb Breslau zu Hochzeiten oder andern Feierlichkeiten coëffirt zu seyn oder die Haare arangirt zu haben wünschen, so offerire ich mich, sie ungesäumt zu bedienen, und jede deshalb an mich gemachte Bestellung aufs beste zu besorgen. Ich schmeichle mich, durch mehrere Jahre das volle Zutrauen und die Zufriedenheit des hohen Adels und hochgeehrten Publikums erworben zu haben, und daß meine Arbeit allgemeinen Beifall gefunden, indem ich allen Fleiß und Mühe daran wende. Wer mich mit geneigtem Zuspruche beehrt, dem verspreche ich, jede Art Arbeit aufs beste und geschmackvollste zu liefern und versichere die billigsten Preise. Wenn entfernte Herrschaften Touren oder Platten verfertigt zu haben wünschen und in einiger Verlegenheit sind, so bedarf ich nur zur Verfertigung der Touren das Maaß vom Umfange des Kopfes, zu Platten das Modell von Papier geschnitten, ich kann dann versichern, daß die Arbeit eben so vollkommen gut passend verfertigt wird, als wenn ich selbst das Maaß nehme; ich bitte aber gehorsamst, mir bei Bestellung jeder Art Arbeit die Haarprobe beizulegen. Ich coëffire nach Verlangen entweder nach Mode=Journalen oder nach eignem Geschmack, und wenn die Damen Bonnets u. s. w. aufgesteckt zu haben wünschen, so empfehle ich mich ebenfalls, ihnen jede Art von Putz gustiös aufzustecken; eben so werden Damen in meiner Wohnung coëffirt und den Herren die Haare geschnitten und mit Rücksicht der gewünschten Bequemlichkeit bedient. Da ich das Zutrauen der hohen Militairpersonen erworben, indem ich ihnen zur Zufriedenheit die Haare arangire, so lade ich alle ankommende Herren Offiziere höflichst ein, mir ihr Zutrauen zu schenken; ich lasse an meinem Fleiße und an bequemer und prompter Bedienung nichts fehlen. Wünschen Mädchen das Frisiren, Haarflechten, oder Blumen und jede Art von Putz gustiös aufzustecken, zu erlernen, so mache ich hiermit bekannt, daß ich darin Unterricht und Stunden gebe, auch können Mannspersonen das Haareschneiden und Arangiren bei mir lernen. Nach dem Recepte des berühmten Arztes, des Geheimen Raths und Doctor S......, verfertige ich eine Pomade gegen das Ausfallen der Haare und zur Beförderung des Wachsthums derselben. Die gute Wirkung dieser Pomade hat sich in ihrem Gebrauche allgemein bewährt, ich kann sie daher meinen Abnehmern, die sie bedürfen, als ein probates Mittel anempfehlen. Ferner ist zu haben eine Pomade aus Borstorfer Aepfeln, welche das Haar im besten und schönsten Glanze erhällt, und wenn das Haar spröde ist, so bekommt es durch öftern Gebrauch derselben seine gehörige Geschmeidigkeit. Parfümerien aller Arten, ächte französische Pomade, ächte Eau de Cologne, sehr gute Windsor=Seife, Pomade den Bart zu arangiren, sehr feine Schminke, Pariser Haarbürsten aus Wurzeln verfertigt, um das Haar zu reinigen und den gehörigen Glanz zu geben, sehr schöne Haarkämme und Seitenkämmchen von der besten Art, sind jederzeit bei mir zu haben. Ich bitte um geneigten Zuspruch und verspreche die billigsten Preise. Breslau den 25. May 1818. Dominik, Coëffeur des dames et Friseur à la mode,
Albrechtsstraße im ehemaligen Fürst Hohenloheschen Hause par terre.

(Berichtigung und Anzeige.) Da schon am letzten Wollemarkte boshafte Verläumder das Gerücht verbreitet, als wenn ich mein Etablissement gänzlich aufgeben würde; so benachrichtige ich einen hohen Adel und hochzuverehrendes Publikum ganz ergebenst, daß dies keinesweges der Fall ist, ich im Gegentheile mein Etablissement aus der goldenen Krone in die Stadt Rom auf der Albrechtsstraße, der Königlichen Regierung gerade über, verlegt, daßelbe dadurch ungemein erweitert habe, und im Stande bin, die mich besuchenden hochzuverehrenden Gäste mit mehr Bequemlichkeit aufzunehmen. Breslau den 25sten May 1818.
L. Mathieu.

(Bekanntmachung.) Einem hohen und hochzuverehrenden Publikum wird ergebenst angezeigt, daß ich morgen, Donnerstag als den 28. May, einen großen Wels schlachten, und damit, so wie auch mit guten Getränken und verschiedenen andern Fischen, zu billigen Preisen, bei guter und prompter Bedienung, aufwarten werde. Ich schmeichle mir daher eines zahlreichen und geneigten Zuspruchs. Pirscham den 27. May 1818. Der Coffetier Herzog.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung Siebenter kleinen Lotterie sind nachstehende Gewinne bei mir gefallen, als: 1 Gewinn zu 100 Rthlrn. auf No. 25833; — 2 Gewinne zu 25 Rthlrn. auf No. 21994 53412; — 6 Gewinne zu 10 Rthlrn. auf No. 16089 21989

43582 52217 82 92; — 18 Gew. zu 5 Rthlrn. auf No. 12961 21992 93 25814 70 71 91 43511 30 53 58 90 52268 72 77 53423 27 66; — 46 Gewinne zu 4 Rthlrn. auf No. 12903 9 26 36 45 59 92 16002 5 17 22 35 52 54 62 65 25815 24 34 50 58 60 66 73 80 93 43504 86 87 91 52207 8 15 38 43 53 57 90 97 98 53401 4 6 36 47 84; — 56 Gewinne zu $3\frac{1}{3}$ Rthlr. auf No. 12915 30 38 46 56 76 77 82 88 90 16001 28 31 34 53 71 93 94 96 98 99 24934 50 25806 25 28 29 32 36 38 57 83 92 43520 27 42 95 99 52204 9 46 49 58 67 53402 11 31 42 52 62 68 81 82 87 88 90, welche sogleich in Empfang genommen werden können. Breslau den 26. May 1818.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Zu der Achten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 22. Juny d. J. ihren Anfang nimmt, und wofür der Einsatz in klingendem Courant geleistet wird, sind ganze Loose zu 2 Rthlr. 2 Gr., halbe zu 1 Rthlr. 1 Gr. und Viertel zu 12 Gr. 6 Pf., nebst Planen, desgleichen ein Auszug der Geschäfts-Anweisung für die bestallten Lotterie-Einnehmer zum Gebrauch der Spieler à 2 Gr. Courant bei mir zu haben. Von auswärtigen Interessenten sind Briefe und Gelder franco einzusenden. Breslau den 26. May 1818.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Die Renovation der 5ten Klasse 37ster Klassen-Lotterie, welche sogleich ihren Anfang nimmt, und deren Ziehung auf den 1. Juny und folgende Tage festgesetzt ist, muß bei unfehlbarem Verlust des Anrechts an den Gewinn bis zum 23. May geschehen. Sie beträgt für das ganze Loos 7 Rthlr. 12 Gr. Gold und 4 Gr. oder 8 Rthlr. 16 Gr. Cour., das halbe 3 Rthlr. 18 Gr. Gold und 2 Gr. oder 4 Rthlr. 8 Gr. Cour., das Viertel 1 Rthlr. 21 Gr. Gold und 1 Gr. oder 2 Rthlr. 4 Gr. Courant. Kaufloose sind bis zum Ziehungstage zu haben; und werden von auswärtigen Interessenten Briefe und Gelder franco erwartet. Breslau den 12. May 1818.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 7ten kleinen Lotterie trafen in mein Comptoir: 1 Gewinn à 500 Rthlr. auf No. 5826; — 2 Gewinne à 200 Rthlr. auf No. 39059 53690; — 3 Gewinne à 100 Rthlr. auf No. 11047 13078 53687; — 2 Gewinne à 50 Rthlr. auf No. 11083 24910; — 4 Gew. à 25 Rthlr. auf No. 8929 13026 21994 43338; — 10 Gew. à 10 Rthlr. auf No. 5815 11023 13081 21914 89 39038 50 92 43320 50; — 23 Gewinne à 5 Rthlr. auf No. 8906 10 28 48 61 11093 13031 49 66 74 94 15203 21905 27 92 93 24913 22 48 39041 43318 58 93; — 38 Gewinne à 4 Rthlr. auf No. 5808 16 21 8942 62 73 11021 22 41 52 56 74 13013 24 45 51 52 15208 47 21907 40 41 51 24904 40 39011 17 18 19 96 43328 41 62 63 96 53629 37 49; — 75 Gewinne à $3\frac{1}{3}$ Rthlr. auf No. 5809 14 8909 15 22 25 59 63 64 72 76 82 11050 57 98 13012 15 32 33 34 42 44 48 50 71 83 15209 14 17 40 21911 12 24 58 64 83 24919 34 50 39003 14 36 40 44 52 73 77 90 43305 25 29 32 47 55 59 60 65 66 74 78 85 87 88 95 53602 6 12 25 33 40 60 61 70 79 96 97, die sofort zu empfangen sind; und offerirt wiederum Loose zur 8ten Lotterie

H. Holschau der ältere.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 7ten kleinen Lotterie sind in mein Comptoir getroffen: 100 Rtlr. auf No. 5083; — 25 Rtlr. auf No. 36999; — 10 Rtlr. auf No. 2402 8 3015 5005 53 61 70 6304 45 36978; — 5 Rthlr. auf No. 2406 45 80 3050 56 4912 5035 86 5119 83 25157 98 36972; — 4 Rthlr. auf No. 2452 3018 87 4916 17 45 48 5003 23 25 71 5122 25 39 44 71 72 97 6335 62 72 74 81 25104 30 36957 60 61 76 85 97; — $3\frac{1}{3}$ Rthlr. auf No. 2404 5 9 33 35 36 47 65 75 86 87 93 99 2500 3004 31 32 33 38 40 43 53 58 68 77 78 86 90 4902 34 35 5002 16 21 31 33 48 52 67 77 5103 5 6 12 34 37 38 41 49 54 75 85 87 92 6305 33 40 57 61 64 65 87 92 95 96 25109 15 16 17 28 33 35 60 61 62 65 71 79 81 83 91 36953 54 70 79 84 87 92 94, welche zu empfangen sind

im Königl. Lott. Einnahme-Comptoir bei Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Zur 8ten kleinen Lotterie empfiehlt sich mit Loosen,

im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Die Renovation der 5ten Classe 37ster Lotterie, deren Ziehung den 1. Juny ihren Anfang nimmt, muß bei Verlust des Anrechts an einen Gewinn bis zum 29. May geschehen. Kauf-Loose stehen bis zum Ziehungstage zu Diensten

im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir bei Jos. Holschau jun.

(Abhanden gekommene Lotterie-Loose.) Die 2 Viertel-Loose No. 47753. lit. c. und d. 5ter Classe 37ster Lotterie sind abhanden gekommen, und wird der etwa darauf fallende Gewinn nur an den rechtmäßigen Inhaber der Loose 4ter Classe ausgezahlt werden. Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen-Lotterie sind mit promptester Bedienung bei mir zu haben. Schreiber, im weißen Löwen.

(Wiederholte Bitte um Schonung der Anlagen von Oswitz.) Durch das immerwährende Abreißen der Gesträuche und Abschneiden der jungen Bäume daselbst geschehen fast täglich Schäden. Der Besitzer, welcher mit vielen Kosten diese Anlagen gemacht hat und dieselben zu erhalten sucht, erneuert hierdurch sein Gesuch um Schonung derselben, mit der Warnung: daß diejenigen sich der gesetzlichen Bestrafung aussetzen werden, die auf diese wiederholte Bitte nicht achten sollten.

(Vorläufige Anzeige eines großen Kunst- und Lust-Feuerwerks.) Mit hoher Bewilligung wird Unterzeichneter, bei günstiger Witterung, künftigen Dienstag den 2. Juny, Abends, ein großes Kunst- und Lust-Feuerwerk abbrennen. Da ich es mir angelegen seyn lasse, mit dieser meiner hierorts ersten Vorstellung etwas Außerordentliches in dieser Kunst, rücksichtlich der Größe, Schönheit und Mannichfaltigkeit, zu liefern, und hiezu weder Kosten noch Kräfte sparen werde; so schmeichle ich mir nicht nur, daß Niemand den Schauplatz unbefriedigt verlassen wird, sondern daß die resp. Bewohner dieser Haupt- und Residenzstadt mich ihres Vertrauens ferner würdig halten, und ihr geneigtes Wohlwollen mir schenken werden. — Vorstellung, Schauplatz, Preise der Plätze und nähere Bestimmung der Zeit wird der besondere Anschlags-Zettel darthun.

Franz Kölbel, Sohn, K. K. Oesterr. Kunst-Feuerwerker.

(Benachrichtigung.) Der Afrikanische Seelöwe, dessen Eigenthümer das Glück hatte, von Sr. Majestät dem Kaiser Alexander, dem Großfürsten Constantin, wie auch von allen Prinzen mit einem Besuch zur Anschauung des gedachten seltenen Thieres beehrt zu werden, und hohen Beifall erhielt, befindet sich noch wohl, und geht von Warschau nach St. Petersburg ab. Dies deshalb zur Nachricht, weil sich das Gerücht verbreitet hat, der Seelöwe sey todt.

(Dienstgesuch.) Ein Schäfer, welcher 27 Jahre bei Einer Herrschaft gedient hat, aber seinen Dienst verläßt, sucht eine fernere Anstellung. Nicht nur in Ansehung der Schäferey, als den Grund derselben im Stande zu erhalten und herzustellen, sondern auch in Verfeinerung und Veredelung der Wolle, verspricht er gute Dienste zu leisten. Selbiger kann gleich zu Johannis d. J., wenn es verlangt wird, seinen Dienst antreten. Man wende sich selbst an

Gottfried Sänger, in Markersdorf bei Zittau.

(Verloren.) Den 26. May, gegen 8 Uhr Morgens, ist von der Taschen-Bastion bis gegen das Schweidnitzer Thor ein Päckchen verloren gegangen, worin ein gesticktes Mull-Häubchen mit Einsatz-Spitze, so wie auch noch zweierlei andere Arten von Spitzen, befindlich war. Der ehrliche Finder wird ersucht, solches gegen ein gutes Douceur abzugeben auf der Herrengasse in No. 27. eine Stiege hoch.

☞ (Absteige-Quartier.) Auf der Schuhbrücke in No. 1794. eine Stiege hoch vorn heraus ist eine meublirte Stube, mit oder ohne Betten, auf bevorstehenden Wollemarkt abzulassen.

(Zu vermiethen.) Auf einer angenehmen Gasse ohnweit des Ringes ist ein Logis von zwei Stuben und einer Stubenkammer vorne heraus, nebst Kuchel, Bodenkammern und Keller, zu Johannis zu vermiethen; auch ist zum Wollemarkte ein meublirtes Zimmer nebst Betten abzulassen. Beim Agent Müller in der Windgasse das Nähere.

(Zu vermiethen.) Zwei sehr gelegene Stuben im 2ten Viertel auf der Albrechtsstraße sind kommende Johannis für einzelne Herren zu vermiethen. Auskunft giebt der Wechszieher Herr Jurck, Schmiedebrücke.

Beilage zu No. 61. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 27. May 1818.)

(Subhastation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag der Hauptmann Carl Moritz v. Sallischschen Vormundschaft und der majorennen Erben die freiwillige Subhastation des im Fürstenthum Brieg und dessen Ohlauschen Kreise gelegenen Rittergutes Kochern und der Freischoltisey daselbst nebst allen Realitäten, Gerechtigkeiten und Nutzungen, welches erstere im Jahre 1784 nach der bei dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht aushängenden Proclama beigefügten, zu jeder schicklichen Zeit einzusehenden Taxe landschaftlich auf 28,119 Rthlr. 7 sgr. 1 d'. und letztere nach der gleichfalls bei dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht aushängenden Proclama beigefügten Taxe im Jahre 1817 landschaftlich auf 6867 Rthlr. 19 sgr. $9\frac{2}{3}$ d'. abgeschätzt ist, Behufs der Theilung befunden worden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch öffentlich aufgefordert und vorgeladen, in dem hiezu angesetzten einzigen Termine, nämlich den 2. Juny 1818 Vormittags um 10 Uhr vor dem Königlichen Ober-Landes-Gerichts-Rath Herrn Fuhrmann im Partheienzimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hauses in Person oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien (wozu ihnen für den Fall etwaniger Unbekanntschaft der Justiz-Commissions-Rath Enger, Cogho und Nowag vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können,) zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst in diesem Termine von der Vormundschaft und den Erben zu vernehmen und ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden, bei Einwilligung der Vormundschaft, majorennen Erben und des Königl. Pupillen-Collegii hieselbst erfolge. Breslau den 27. Februar 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit der §. 137. bis 142. Tit. 17. P. I. des Allgemeinen Landrechts den etwa noch unbekannten Gläubigern des zu Pangel verstorbenen Carl Friedrich Sigismund v. Aulock die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter den Erben hiermit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwanigen Forderungen an der Verlassenschaft in Zeiten, und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen Drei Monaten, in Ansehung der Auswärtigen aber binnen Sechs Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwanigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbantheils halten können. Breslau den 21. April 1818.

Königl. Preuß. Pupillen-Collegium von Schlesien.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit der §. 137. bis 142. Tit. 17. P. I. des allgemeinen Land-Rechts den etwa noch unbekannten Gläubigern des vor Glogau gebliebenen Rittmeisters im 9ten Schlesischen Uhlanen-Regiment, Ernst August Alexander v. Unruh, die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter denen Erben hiermit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwanigen Forderungen an der Verlassenschaft in Zeiten, und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen Drei Monaten, in Ansehung der Auswärtigen aber binnen Sechs Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwanigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbantheils halten können. Breslau den 7ten April 1818.

Königl. Preuß. Pupillen-Collegium von Schlesien.

(Edictalcitation.) Da von Seiten des hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gerichts von Schlesien über das Vermögen des Julius Grafen Zedlitz-Trützschler, (wozu auch die Fideicommiß-Güter Schwentnig, Klein-Kniegnitz und Prschidrowitz, Schieferstein und Magdalenenthal, außerdem aber die Allodial-Güter Carlsdorff und Weinberg, sämmtlich im Nimptschschen

Kreise, das Fideicommiß-Gut Petrigau im Breslauschen, und die Allodial-Güter Frauenhayn und Rungendorff im Schweidnitzschen Kreise gehören), da derselbe das beneficium cessionis bonorum nachgesucht, auf den Antrag des hiesigen Königlichen Pupillen-Collegii, wegen der von der Vormundschaft der v. Hahnschen minorennen Kinder rechtskräftig erstrittenen 7000 Rthlr., heut Mittag der Concurs-Prozeß eröffnet worden ist; so werden alle diejenigen, welche an gedachtes Vermögen aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, und in specie der seinem Aufenthalte nach unbekannte v. Obomitz und Rittmeister v. Normann hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Ober-Landes-Gerichts-Rath Michaelis auf den 2ten September dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen, bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien, die Justiz-Commissions-Räthe Enger und Nowag in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können, zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nicht-Erscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse abgewiesen, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditores ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. — Zum Interims-Curator ist der hiesige Justiz-Commissarius Morgenbesser ernannt worden, über dessen Beibehaltung oder die Wahl eines andern Creditores sich zu einigen haben werden. Gegeben Breslau den 3. April 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Offener Arrest.) Nachdem bei dem hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gericht von Schlesien über das Vermögen des Landes-Aeltesten Julius Grafen Zedlitz-Trützschler von Falkenstein auf Schwentnig im Nimptsch'schen Kreise der Concurs-Prozeß eröffnet und zugleich der offene Arrest verhängt worden; so werden Alle und Jede, welche von dem gedachten Grafen v. Zedlitz etwas an Gelde, Sachen oder Briefschaften besitzen, hiermit angewiesen: weder an den Gemeinschuldner noch an Jemand von ihm Beauftragten das Mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr solches binnen 4 Wochen anhero anzuzeigen und, jedoch mit Vorbehalt der daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls zu gewärtigen ist, daß jede an einen Andern geschehene Zahlung oder Auslieferung für nicht geschehen geachtet, und das verbotwidrig Extradirte für die Masse anderweit beigetrieben, auch ein Inhaber solcher Gelder und Sachen bei deren gänzlichen Verschweigung und Zurückhaltung seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden wird. Gegeben Breslau den 3. April 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Brauergeselle Johann Christoph Stolpe aus Ober-Backen, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 12 Wochen in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 22. July c. a. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Lancklsch anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 20. Februar 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf den Antrag des Officii Fisci der Cantonist Carl Ecke aus Herrnstadt, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 12 Wochen in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 23. July anni curr. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Lancklsch anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht er-

scheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren, und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 20sten Februar 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Brauer Anton Jagode aus Groß-Perschnitz, welcher sich vor vielen Jahren heimlich entfernt, und seit 1778 bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königlich Preußischen Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 2ten September c. a. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Lankisch anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 27sten März 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der verschollene Cantonist Gottfried Bartsch aus Mahlen, welcher sich vor einigen Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 15ten September c. a. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Krummer anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fiscl erkannt werden. Breslau den 7ten April 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Aufgebot.) Von Seiten des Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien zu Breslau werden alle diejenigen, welche an die, dem Königl. Oberamtmann Emanuel Pratsch zu Rosenberg bei dem dortigen vor einigen Jahren Statt gefundenen großen Brande durch Feuer vernichteten, fünf mit Sect. I. Litt. B. Nro. 776. 777. 778. 779. und 780. bezeichneten, auf jeden Inhaber gestellten Pfandbriefs-Antheile, jedes Stück über 10 Rthlr. Courant, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, Anspruch zu machen haben, hierdurch öffentlich vorgeladen, in dem vor dem Königlichen Ober-Landes-Gerichts-Auscultator v. Beyer auf den 10ten September a. c. Vormittags um 10 Uhr anstehenden Termine in dem Ober-Landes-Gerichtlichen Partheien-Zimmer hierselbst persönlich, oder durch einen gesetzlich zulässigen, mit Vollmacht und Information zu versehenden Mandatarium, (wozu ihnen, bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien, der Hofrath Brassert und Justiz-Commissions-Rath Enger hiermit vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können), zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche umständlich anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen, und sodann das Weitere, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an die gedachten Pfandbriefs-Antheile unter Auferlegung eines ewigen Stillschweigens präcludirt, die Pfandbriefs-Antheile demnächst amortisirt, und an deren Stelle neue, dem Antrage des Extrahenten gemäß, werden ausgefertigt werden. Breslau den 14. April 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Bekanntmachung.) Es sollen nach der ergangenen hohen Bestimmung Eines Königlichen Hochlöblichen Vierten Departements im hohen Krieges-Ministerio die Königlichen Magazin-Gebäude zu Brieg an den Meistbietenden vermiethet werden. Es sind daselbst vorhanden 1) das Haupt-Magazin im Schlosse, genannt das Burg-Magazin, 2) das Magazin am Mollwitzer

Thore, mit Ausnahme des Erdgeschosses, welches von der Königlichen Salz-Factorey zur Aufbewahrung des Steinsalzes benutzt wird, und 3) das dabei befindliche Bäckerey-Gebäude. Wir haben hiezu Terminus licitationis auf den 15ten Juny c. festgesetzt, und laden alle Bietungslustigen hierdurch ein, sich am gedachten Tage Vormittags um 10 Uhr auf dem Rathhause zu Brieg, woselbst ein Mitglied des unterzeichneten Amtes gegenwärtig seyn wird, einzufinden, daselbst ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß den Meistbietenden der Zuschlag unter Vorbehalt der höhern Genehmigung ertheilt werden wird. Die Gebäude selbst können zu jeder schicklichen Zeit in Augenschein genommen und die Haupt-Bedingungen sowohl bei dem unterzeichneten Amte als auch bei dem Magistrat zu Brieg eingesehen werden. Breslau den 18. May 1818.

Königl. Preuß. Proviant- und Fourage-Amt.

(Bekanntmachung.) Es sollen die, der Kirche zu St. Maria Magdalena gehörigen, bei Siebenhuben belegenen, gegenwärtig an den Scholzen Kretschmer in Gabitz verpachteten drei Morgen Aecker, von Termino Michaelis a. c. ab, anderweit auf Sechs nach einander folgende Jahre, also bis Termino Michaelis 1824, plus licitando verpachtet werden. Es werden demnach Pachtlustige aufgefordert, sich in dem auf den 22. July a. c. angesetzten Licitations-Termine Vormittags um 11 Uhr auf dem rathhäuslichen Fürstensaale entweder in Person oder durch Bevollmächtigte zur Abgebung ihres Gebots einzufinden. Die Pachtbedingungen werden den Pachtlustigen in termino bekannt gemacht werden. Breslau den 3. April 1818.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Edictalcitation.) Vor das hiesige Königl. Stadt-Gericht und den von demselben authorisirten Liquidations-Commissarium Herrn Justiz-Rath Rambach werden hiermit Alle und Jede, welche an das in 19,231 Rthlr. 22 Sgl. Courant an Activis, und 42,578 Rthlr. 2 Sgl. 10 D'. an Passivis bestehende Vermögen des insolvendo gewordenen Kaufmanns Fidelis August Krumpholtz irgend einen rechtsgültigen Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, vom 27sten März c. an gerechnet, binnen 3 Monaten, spätstens aber in dem auf den 29sten Juny c. vor Mittag um 10 Uhr anstehenden Termino liquidationis peremtorio ihre Forderung an den Extrarium entweder in Person, oder durch einen zulässigen und mit hinreichender Information versehenen Mandatarium anzumelden, den Betrag und die Art ihrer Forderung umständlich anzugeben, die Documente, Briefschaften und übrigen Beweismittel, womit sie die Wahrheit und Richtigkeit ihrer Ansprüche zu erweisen gedenken, in originalibus vorzulegen, das Nöthige zum Protokoll anzuzeigen, und alsdenn die gesetzmäßige Ansetzung in dem Classificatiens-Urtel zu gewärtigen; wogegen sie bei ihrem Ausbleiben und unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche zu erwarten haben, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Schuldenmasse des Kaufmanns Krumpholz präcludirt und ihnen deshalb wider die übrigen Gläubiger ein immerwährendes Stillschweigen auferlegt werden wird. Uebrigens werden denjenigen Gläubigern, welche durch gesetzliche Ursachen an dem persönlichen Erscheinen gehindert werden, und denen es an Bekanntschaft unter den hiesigen Rechtsfreunden fehlt, die Justiz-Commissarien Herren Enge, Klettke und Dziuba angewiesen, von denen sie sich einen zu wählen und mit Vollmacht und Information zu versehen haben. Breslau den 27. Januar 1818.

Director und Justiz-Räthe des Königlichen Stadt-Gerichts.

(Edictalcitation.) Der Dienstknecht Christoph Richter aus Lahmo, der seit 40 Jahren von seinem letzten Aufenthalts-Orte Alt-Rehfeld verschollen, wird auf den Antrag seiner Geschwister, Marie Elisabeth, Anne Elisabeth und Christiane, mit seinen unbekannten Erben und Erbnehmen hierdurch vorgeladen, sich spätestens den 4ten März 1819 schriftlich oder mündlich bei uns zu melden und von seinem Aufenthalt Nachricht zu geben, widrigenfalls er durch Erkenntniß für todt erklärt, und sein Nachlaß unter seine Erben vertheilt werden soll. Neuzelle den 4. May 1818.

Königl. Preuß. Herrschafts-Gericht.

(Edictalcitation.) Der Mousquetier Siegmund Karwath, welcher unter dem 18ten Klein-Infanterie-Regiment der Schlacht bei Belle-Alliance beigewohnt, daselbst blessirt worden ist, und seit der Zeit von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht gegeben hat, wird auf den

Antrag des ihm substituirten Testaments-Erben, des rc. Herzog, hiermit vorgeladen, und aufgefordert, zu dem auf den 30sten Juny d. J. Vormittags um 9 Uhr anstehenden peremtorischen Termin entweder in Person zu erscheinen, oder dem unterzeichneten Stadt-Gerichte bis dahin von seinem Leben und Aufenthalte eine schriftliche Anzeige zukommen zu lassen. Sollte der rc. Karwath bis zu diesem Termine weder persönlich erscheinen, noch eine schriftliche Anzeige über seine Existenz zu den Acten eingehen; so wird auf den Antrag des rc. Herzog der Vorgeladene für todt erklärt, und über seinen Nachlaß nach Anleitung der vorhandenen Bestimmungen verfügt werden. Reichthal den 17. März 1818.

Das Königliche Stadt-Gericht. Treske.

(Edictalcitation.) Die Maria Susanna verehelichte Inwohner Jensch geborne Mätzig aus Alt-Reichenau hat wider ihren Ehemann, den Carl Gottlieb Jensch, wegen böslicher Verlassung auf Ehescheidung, und dem gemäß auf öffentliche Vorladung desselben angetragen. Es wird daher der genannte Inwohner Carl Gottlieb Jensch hierdurch vorgeladen, sich bei dem unterzeichneten Königl. Gericht entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 7ten September d. J. früh um 11 Uhr anberaumten Termine an hiesiger Gerichtsstelle zu melden oder seinen gegenwärtigen Aufenthalts-Ort anzuzeigen, widrigenfalls er des angeschuldigten Verbrechens eines nächtlichen Einbruches in Beziehung auf die Ehescheidungsklage für geständig geachtet, und demnach in derselben in contumaciam gegen ihn erkannt werden wird. Grüssau den 3. May 1818.

Königl. Gericht der ehemaligen Grüssauer Stifts-Güter.

(Edictalcitation.) Auf dem hiesigen Kretscham findet sich eine Caution auf Höhe von 92 Rthlr. 29 Sgl. 8 D'. zur Deckung des den Canzlist Böseschen Kindern Franz Böse und Hedwig geb. Böse verehl. Kuscheln zugefallenen und bis zu ihrer Rückkehr ihrer Schwester Theresia verehelichten Strauch verabfolgten Vatertheils intabulirt. Der ehemalige Kretscham-Besitzer Ignatz Seifert, dem von seinen zu fordern habenden Kaufgeldern jene 92 Rthlr. 29 Sgl. 8 D'. vorenthalten werden, hat auf Befreiung von dieser Caution und Verabfolgung der vorenthaltenen Summe geklagt, und es werden daher die Böseschen Geschwister Franz und Hedwig hierdurch aufgefordert, von ihrem Aufenthalte Nachricht zu geben, in die hiesige Provinz zurückzukehren, und in termino den 17ten August c. a. früh um 9 Uhr in hiesiger Gerichts-Canzley zu erscheinen, die Klage zu beantworten, und der Instruction beizuwohnen. Gegentheils haben sie zu gewärtigen, daß die Klage als zugestanden angenommen, und in contumaciam Kläger durch Erkenntniß von seiner Bürgschaft freigesprochen, und die ihm vorenthaltene Summe ausgeantwortet werden wird. Heinrichau den 18. April 1818.

Das Gerichts-Amt der Ihro Majestät der Königin der Niederlande gehörigen Herrschaften Heinrichau und Schönjonsdorff. Grund. Fritsch.

(Aufgebot.) Nachdem der Königl. Preuß. Kammerherr und Rittmeister von der Armee Herr Gottlob v. Poser auf Perschau das Aufgebot des Hypotheken-Instruments dd. 6ten Februar 1797 et confirmato Wartenberg den 24sten October 1797, welches auf dem in hiesiger Freyen Standesherrschaft gelegenen Rittergute Perschau R. III. No. 3. für die verstorbene Rittmeisterin Johanne Wilhelmine v. Magusch geb. v. Poser auf Höhe von 2189 Rthlr. 10 sgl. oder 2736 Thaler schlesisch 16 sgl. Cour. ex decreto vom 24. October 1797 eingetragen worden war, nachgesucht hat; so laden wir hierdurch alle diejenigen, welche an die zu löschende Post und das darüber ausgestellte Instrument als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu machen haben, vor: längstens in dem auf den 2ten September 1818 anberaumten peremtorischen Termine Vormittags um 9 Uhr auf hiesiger Fürstlichen Gerichts-Canzley zu erscheinen, ihre an diese Hypothek habende Ansprüche zu liquidiren, die nöthigen Beweise über ihre Behauptung beizubringen, im Fall des Aussenbleibens aber zu gewärtigen, daß die Aussenbleibenden mit ihren etwannigen Ansprüchen auf das quäst. Hypotheken-Instrument würden präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Wartenberg den 9. May 1818.

Fürstlich Curländisch Frey-Standesherrliches Gericht. Lessing.

(Avertissement.) Da die Vertheilung der Schuldenmasse des Gärtners Anton Heyn im Amtsdorfe Langwasser binnen 4 Wochen nach der unter denen Gläubigern getroffenen Uebereinkunft erfolgen soll; so wird solches hiermit nach Vorschrift der Gerichts-Ordnung Th. I. Tit. 50. §. 7. öffentlich bekannt gemacht. Amt Liebenthal, den 16. May 1818.

Königl. Preuß. Justiz-Amt. Fritsch. Guttwein.

(Bekanntmachung.) Der hiesige Kaufmann Herr Johann David Ernst Ludwig hat sich selbst der Verfügung über sein Vermögen begeben, und im Wege eines Vergleichs darein gewilligt, daß die Verwaltung seines ganzen Vermögens allein durch den ihm bestellten Curator, hiesigen Servis-Rendanten Herrn Carl Wilhelm Hiersemenzel, geführt werde. Dies wird hierdurch mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß forthin weiter keine das Vermögen des Herrn rc. Ludwig betreffende Verträge und Verfügungen, welche von ihm selbst, sondern nur diejenigen, welche von dem genannten Curator geschlossen und getroffen werden, gültig sind. Goldberg den 14. April 1818.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Avertissement.) Bei dem hiesigen Landschafts-System sind für den bevorstehenden Johannis-Termin folgende Tage bestimmt worden, nämlich der 8te Juny zu Eröffnung des Fürstenthums-Tages, und der 10te zur Vollziehung der Deposital-Geschäfte; ferner zur Einzahlung der Interessen vom 20sten bis 24sten, zur Auszahlung aber vom 24sten bis 30sten Juny, an welchem Tage auch der Cassen-Schluß erfolgt. Sodann ist auch zur jährlichen Versammlung der hiesigen Oekonomisch-Patriotischen Societät unter dem Vorsitz ihres Herrn Directoris Freiherrn v. Richthofen auf Bartzdorff der 9te Juny anzusetzen beliebt worden, zu welchem sämmtliche Herren Mitglieder hierdurch besonders eingeladen werden. Jauer den 8. May 1818.

Schweidnitz-Jauersches Landschafts-Directorium. von Mutius.

(Subhastation und Edictalcitation.) Die sub No. 48. zu Beerwalde Münsterberger Kreises belegene, zu dem Nachlaß des daselbst verstorbenen Tischlers Johann Nepomucen Springs gehörige Häusler-Stelle, ortsgerichtlich auf 102 Rthlr. Courant gewürdigt, wird im Antrage der hinterlassenen Erben nothwendig in dem auf den 17ten Juny c. Vormittags 9 Uhr anberaumten einzigen Bietungs-Termine subhastirt; wozu hierdurch besitz- und zahlungsfähige Kauflustige in die Standesherrliche Gerichts-Canzley hieselbst eingeladen werden. — Zugleich werden alle unbekannte Gläubiger des gedachten Tischlers Johann Nepomucen Springs, bei der Insufficienz seines Nachlasses zur Befriedigung sämmtlicher Gläubiger, indem die Activ-Masse in 175 Rthlr. 5 Sgr. 6 D'. und die Passiv-Masse in 316 Rthlr. 1 Sgr. 10 D'. Courant besteht, auf den Antrag der hinterlassenen Erben, vom 4. April c. an gerechnet, binnen Neun Wochen, spätestens aber in dem peremtorisch angesetzten Termine den 17ten Juny c. ad liquidandum et justificandum praetensa sub poena praeclusi et perpetui silentii entweder in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu den Auswärtigen der Kreis-Just.-Secretair Herr Vogel hieselbst vorgeschlagen wird, aufgefordert, zu erscheinen. Frankenstein den 4ten April 1818.

Das Gerichts-Amt der Standesherrschaft Münsterberg Frankenstein.

(Subhastation.) Friedland unterm Fürstenstein den 12. März 1818. Zur Licitation des subhastirten, der verstorbenen Wittib Johanna Rosina Klehr gehörigen, mit einem Erb-Bier versehenen, und unterm 2. März a. c. auf 655 Rthlr. Courant abgeschätzten, auf der Kirchgasse gelegenen, Hauses No. 119. sind Termine auf den 28. April a. c., den 30. May a. c., insbesondere aber Terminus peremtorius auf den 30. Juny 1818, Vormittags um 9 Uhr, auf hiesigem Rathhause anberaumt worden; wozu Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige, um die Verkaufs-Bedingungen zu vernehmen, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag bis auf Approbation der Erben und Vormundschaft zu gewärtigen, hiemit vorgeladen werden. Die gerichtliche Taxe dieses Hauses ist an hiesiger Gerichts-Stelle zu jeder schicklichen Zeit zu ersehen.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Subhastation.) Langenbielau den 18. May 1818. Zum öffentlichen Verkauf, im Wege der freiwilligen Subhastation, der allhiesigen Niedermühle, mit 2 Mahlgängen, 6 Schfl. Acker-

ausſaat, und Futter auf 2 Kühe, iſt der einzige Bietungs-Termin auf den 15. Juny c. anberaumt, welchen Tages beſitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber zur geſetzlichen Zeit vor dem Juſtiz-Amte in allhieſiger Amts-Canzley ihre Gebote abgeben, und nach Einwilligung des zeitherigen Beſitzers, Anton Kudayn, den Zuſchlag an den Meiſt- und Beſtbietenden gewärtigen können.

(Bekanntmachung.) Die in hieſiger Stadt neu erbaute maſſive Brauerey, nebſt Malz-Stube, Darre und Wohnungsgelaß, wie auch aller dazu gehörigen Gefäße, ſoll im Wege der öffentlichen Licitation auf mehrere Jahre verpachtet werden, und ſind zu dieſem Ende die Lizitations-Termine auf den 8ten, den 15ten und den 22ſten Juny c. a. allhier anberaumt, in welchen der lizitationsfähige Meiſtbietende die Pacht unter Vorbehalt der Genehmigung Einer Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Poſen, erhalten wird. Die Bedingungen, unter welchen dieſe mit dem 1. July c. angehende Pacht übernommen werden kann, werden auf Erfodern in der Magiſtrats-Kanzlei vorgelegt werden, und da zu dieſer Brauerey 32 Schankſtätten gehören, ſo hoffen wir, daß dieſe Bekanntmachung zahlreiche Licitanten zur Uebernahme der Pacht veranlaſſen dürfte. Oſtrowo im Groß-Herzogthum Poſen den 21. May 1818.

Der Magiſtrat.

(Vieh- und Branntwein-Auctions-Anzeige.) So wie ſchon mehrere vorangegangene Jahre, ſoll auch dieſes Jahr vom unterzeichneten Amte eine Auction mehrerer Wirthſchafts-Erzeugniſſe im Amtshauſe allhier gehalten werden, und zwar dieſes Jahr den 30ſten Juny früh 8 Uhr. Die Gegenſtände ſind: gegen 50 Eimer Spiritus und Branntwein zu reſp. 60, 45 und 30 Grad Stärke nach Tralles; 60 Stück Rindvieh von allem Alter und Geſchlecht, ſowohl Nutzvieh als Schlachtvieh, beſonders Bullen, meiſtens veredelter Abkunft; 90 Stück Schöpſe; vielleicht auch einiges junges und altes Pferdevieh und Schwarzvieh. Die Zahlung geſchiehet baar in Courant oder Courant-Münze. — Auch iſt das unterzeichnete Amt erbötigt, von denen benachbarten Dominien und Ortſchaften Auctions-Gegenſtände zum Verkauf an dieſem Termine mit aufzunehmen, und erſucht daher alle, welche von dieſem Anerbieten Gebrauch machen wollen, einen Nachweis der Verkaufs-Gegenſtände wenigſtens 14 Tage vor dem Termine franco gefälligſt einzuſenden. Glambach, bei Münſterberg, am 15. May 1818.

Reichsgräflich Schaffgotſch'ſches Rent- und Wirthſchafts-Amt der combinirten Güter Nieder-Pomsdorff, Neuhauß und Glambach. Zucker.

(Auction in Parchwitz.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß auf hohe Verfügung Eines Hochlöblichen Königl. Preuß. Ober-Landes-Gerichts zu Glogau verſchiedene Nachlaß-Sachen des hieſelbſt verſtorbenen General-Pächters Herrn Amts-Rath Kieſewalter, als nämlich div. Silbergeräthe, Porcellain, Gläſer, Zinn, Kupfer und Eiſen, Tiſchwäſche, Meubles und Hausgeräthe, incl. verſchiedener Sophas mit zugehörigen Stühlen, einige Spiegel, imgleichen eine große Wäſch-Rolle mit Maſchine, einige Wagen, worunter ein ganz-gedeckter, in Federn hängend, befindlich, eine Chaiſe und zwei Korbwagen, einige Geſchirre, 75 Kloben gebrechten und 3 Stein gehechelten Flachs, 9 Stein Werg, 200 Stück 2 Strähn flächſenes und 28 Stück wergenes Garn ꝛc., auctionis lege gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden ſollen. Wenn nun Terminus hiezu auf den 22ſten Juny c. und folgende Tage anberaumt worden, ſo wird ſolches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und Kaufluſtige eingeladen, an gedachten Tagen früh um 9 Uhr ſich auf hieſigem Rathhauſe einzufinden, und zu gewärtigen, daß dem Meiſtbietenden die erſtandenen Sachen gegen baare Zahlung ſogleich zugeſchlagen und verabfolgt werden ſollen. Parchwitz den 14ten May 1818.

Dickow.

(Wein-Auction.) Mittwoch den 3. Juny, Nachmittags um 3 Uhr, ſollen auf hieſiger Packhofs-Niederlage circa 120 Eimer rother Sicilian. Wein, in Gebinden von 7 bis 10 Eimern, verauctionirt werden. Breslau den 20. May 1818. C. A. Fähndrich.

(Auction.) Mittwoch den 3ten Juny, früh um 9 Uhr und nach Mittag um 2 Uhr, ſoll in dem auf dem Naſchmarkte sub Nro. 1986. gelegenen, der Frau Director Scholz gehörigen Hauſe, eine Stiege hoch, ein ſehr ſchönes Meublement, beſtehend in Sopha und Stühlen von

Mahagony und Birnbaum, dergleichen Tischen, großen Trumeaux und kleinen Toiletten-Spiegeln, Secretairen, Kronleuchtern, Gläsern, zwei englischen Tafel-Servicen, und einem Hornschen Clavier rc., gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 20sten May 1818. C. A. Ohl, Auctions-Commissarius.

(Wagen-Verkauf.) Ein moderner halbgedeckter 6sitziger Spazier-Wagen, in 4 ächten Federn hängend, mit hohem Bock für 2 Pferde, auf der Stelle zum Umdrehen, ist wegen Mangel an Platz für den billigen Preis von 240 Rthlrn. Courant, so wie ein viersitziger Staatswagen für 100 Rthlr., zu erkaufen in No. 604. beim Eigenthümer.

(Wolle-Verkauf.) Eine Züche Lammwolle und eine Züche einschürige Wolle sind zu verkaufen auf dem Bürgerwerder in No. 1037.

(Bekanntmachung.) Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mein in Seiden-, Baumwollen- und Wollen-Waaren bestehendes Lager zu den billigsten Preisen ausverkaufe. Breslau den 27. May 1818.
Feist Philippsohn, am Salz-Ringe in No. 571.

(Bekanntmachung.) Unterzeichneter empfiehlt sich ganz gehorsamst allen denen, welche diesen Sommer nach Salzbrunn zur Kur zu kommen gedenken, auf das angelegentlichste, und verspricht die beste, pünktlichste und billigste Bewirthung. Salzbrunn den 21. May 1818.
Carl Scholz, Speisewirth zu Salzbrunn.

(Feldmesser wird gesucht.) Behufs der Reluition der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse auf dem zu meiner hiesigen Herrschaft gehörenden Gute Friedersdorff bei Ober-Glogau, bin ich genöthiget, die dasigen, sowohl Dominial- als Rustical-Feldmarken, von circa viertausend Magdeb. Morgen, vermessen zu lassen; und da, durch die in Oberschlesien häufig vorkommenden dergleichen Reluitionen und damit in Verbindung stehenden Vermessungen, ein Mangel an vereideten Conducteurs entstanden ist; so wähle ich den Weg der öffentlichen Ausbietung oben gedachten Geschäfts, und wünsche, daß sich zu Uebernahme desselben recht bald ein qualificirtes Subject finden und sich directe bei mir melden möge. Schloß Dobrau, bei Ober-Glogau, den 12. May 1818. Ernst Graf v. Seherr.

(Offener Hausknechts-Dienst.) Ein Hausknecht, welcher Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufweisen kann und unverheirathet ist, kann sein gutes Unterkommen finden in No. 19. auf der Herren-Gasse.

(Dienstgesuch.) Ein unverheiratheter junger Mann sucht ein baldiges Unterkommen als Sekretär oder Aktuarius. Das Nähere über dessen Qualification und geleistete Dienste bei dem Agenten Müller, äußere Ohlauer Straße in No. 1166.

(Pensions-Anzeige.) Ein stille Familie wünscht 2 oder 3 Knaben gegen billige Entschädigung in Pension zu nehmen. Nähere Nachricht giebt der Agent Herr Büttner, in den sieben Sternen auf der Kupferschmiedegasse.

(Miethgesuch.) Wer ein großes Gewölbe auf dem Ringe oder nicht weit davon zu vermiethen hat, beliebe es anzuzeigen dem Agent C. L. Meyer, auf der Albrechts-Straße in No. 1690. neben dem goldenen A B C, welcher einen guten, zahlbaren Miether zu diesem Gewölbe nachweisen wird.

(Zu vermiethen) ist eine große Wohnung, die auch getheilt werden kann, nebst einer vollständigen Handlungsgelegenheit, und auf Michaelis d. J. zu beziehen. Das Nähere ist zu erfahren auf der Carlsgasse in No. 742. eine Stiege hoch.

(Zu vermiethen und zu Johannis zu beziehen) ist auf dem Naschmarkte in No. 1983. par terre eine große Schreibstube mit Nebenstube und zwei Kellern, welches sich vorzüglich zu einer Weinhandlung eignet. In demselben Hause ist auch auf Johannis für drei Pferde Stallung, nebst Remise zu drei Wagen, zu vermiethen.

(Zu vermiethen.) In No. 1996. in der Stockgasse bei der Wittwe Staffel ist für einen einzelnen Herrn eine Stube mit Meubles und Betten zu vermiethen, oder als Absteige-Quartier abzulassen.